

aikido aktuell

Informationsschrift für AIKIDO
in Deutschland

Ausgabe 1/2007

Nr. 125



aikido aktuell

Informationsschrift für AIKIDO in Deutschland



Ausgabe 1/2007

Nr. 125

Inhaltsverzeichnis

Leitartikel

Die „Geister“ von Bruchsal und Weimar	3
---	---

Magazin

Ethische Grundsätze und rechtliche Grundlagen bei der Selbstverteidigung	4
Jodo- und Iaido-Lehrgang im TC Gelsenkirchen	10
LL des AVSH mit Barbara Oettinger in Bad Malente	12
Weltrekord im 24-h-Aikido-Training	13
Schwarzwälder Kirschtorte für den Meister	16
Die Schlüsselerlebnisse im Fachübungsleiterlehrgang 2	17
Hubert Luhmann zu Gast am Flughafen	18
Erste ÜL-B-Lizenzen erteilt	18
Merkmale und Unterscheidung bezüglich Lizenzstufe 1 und Lizenzstufe 2	19
Aikido-Telegramm	21

Technikreihe

Kote-mawashi (Nikyō) von Bundestrainer Alfred Heymann	23
---	----

Aikido-Kids

Ehrung unseres Bundesreferenten Jugend Leo Beck	27
Kinder am Flughafen	28
Trainieren, schlafen und essen	28
Wenn „Helle Köpfe“ Aikido machen	29
Lösung des Sudoku-Rätsels aus Heft 4/2006	30

Forum

Überforderter Übungsleiter vor bunten Problemen	31
Lieber in Unterwäsche als mit weißem Hakama?	32
Bücher aktuell: „Die Stunde des Samurai“	33
Der AVHe dankte seinen Helfern	34

Daten und Fakten

Wichtige Termine; Anschriften aktuell	35
Änderungen beim BL am 03./04. März 2007 in Bruchsal	35
Einl. zum BL am 28./29. April 2007 in Dammbach/Bayern	35
Einl. zum BL am 12./13. Mai 2007 in Nürnberg	36
Einl. zum Intern. Aikido-Pfingstlehrgang vom 26. – 28. Mai 2007 in Heidenheim	37
Einl. zum BL am 16./17. Juni 2007 in Reutlingen	38
Einl. zum DFL am 23./24. Juni 2007 in Niedernhausen	39
Lehrgangspläne 2007: DAB (Änderung), AVBW, AVBY, AVHE, AVNI, AVNRW	41

Titelbild:

Meister Volker Hochwald, 4. Dan Iwama-Ryu, bei einer Lehreinheit Aiki-Ken anlässlich des Übungsleiter-B-Lehrgangs 30.11. – 03.12.2006 in Karlsruhe-Schöneck (s. Artikel)



Die „Geister“ von Bruchsal und Weimar

Liebe Aikidoka,

wenn ich mir überlege, was sich seit der letzten aa-Ausgabe tat! Im Oktober fand am Rande eines schönen Bundeslehrgangs in Bruchsal eine Präsidiumssitzung und ein Treffen der Aikido-Landesverbände mit dem DAB-Präsidium statt. Man könnte vom „Geist von Bruchsal“ sprechen, wenn man die harmonische, gleichwohl von konstruktiven Diskussionen geprägte Stimmung zugrunde legt. Auch ein wichtiges Thema dabei: Die Ankündigung von bisher in der Aikido-Union Deutschland organisierten Vereinen, sich wieder und ausschließlich dem DAB zuzuwenden. Das sahen alle als Bestätigung der Entwicklung des DAB in den letzten Jahren mit seinen vielfältigen, basisorientierten Angeboten und seinem Umgang untereinander und nach außen.

Dann konnten wir noch unsere erste Übungsleiter-B-Maßnahme Anfang Dezember 2006 in Karlsruhe-Schöneck abschließen und stolz auf den Erfolg der 34 Absolventinnen und Absolventen sein. Die hervorragende Resonanz gibt dem Konzept recht. Die Vereine der neuen B-Lizenz-Inhaberinnen und -Inhaber dürfen sich über die hinzugewonnene didaktische Kompetenz freuen und dies motiviert hoffentlich viele weitere Aikidoka ab 2. Dan mit Übungsleiter-C-Lizenz, im nächsten Jahr mit der B-Weiterbildung zu beginnen.

Eine wunderschöne Bestätigung unserer richtigen Richtung mit einer Betonung der Kinder- und Jugendarbeit – der DAB hat schließlich einen 46%igen Anteil der bis

18-Jährigen (im Vergleich: DOSB-weit zuletzt 30 %) – war die Verleihung des Ehrendiskus, der höchsten Auszeichnung der Deutschen Sportjugend, an unseren Bundesjugendreferenten Leo Beck. Der DAB gratuliert dir recht herzlich, lieber Leo! Auf dass du weiterhin deine Zielgruppe so gut aktivierst.

Am 9. Dezember 2006 fand dann die 2. Mitgliederversammlung des DOSB dieses Jahres in Weimar statt, die erste nach der Gründungsveranstaltung vor einem halben Jahr in der gleichfalls Goethe-Stadt Frankfurt. Der DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach sprach angesichts der – trotz schwieriger Finanzlage und ausgiebiger Doping-Diskussion – positiven Grundstimmung vom „Geist von Weimar“. Ich konnte als Vorsitzende der Konferenz unserer Verbändegruppe im DOSB in der bei der Mitgliederversammlung ausliegenden Denkschrift zur DOSB-Gründung einige Gedanken über die Zukunft des organisierten Sports unter besonderer Betonung der Wertorientierung formulieren. Dieses Anliegen der Verbände mit besonderen Aufgaben im DOSB, zu denen der DAB gehört, ist im Blick des DOSB-Präsidenten und auch des neuen DOSB-Generaldirektors Dr. Michael Vesper, wie die Gespräche vor Ort ergaben.

Ich bin immer für euch ansprechbar!
Eure

Barbara Oettinger

Dr. Barbara Oettinger,
DAB-Präsidentin



Ethische Grundsätze und rechtliche Grundlagen bei der Selbstverteidigung mit Aikido

Zulassungsarbeit von Berthold Krause zum 5. Dan Aikido

1. Gewalt

1.1 Definitionen von Gewalt

Wenn in den Medien von Gewalt die Rede ist, bezieht sich das meist auf Gewalt im negativen Sinn. Gewalt ist an sich jedoch wertfrei, wie dies an den unterschiedlichen wertmäßigen Ladungen der folgenden Begriffe zu sehen ist:

gewalttätig, Gewaltverherrlichung, Vergewaltigung, Gewaltspiele, Gewaltmonopol, Staatsgewalt, elterliche Gewalt, gewaltig.

Bei den „negativ geladenen“ Begriffen steht die Gewalt immer im Zusammenhang mit Aggression. Auch Aggression ist nicht nur negativ zu sehen, obwohl nachstehende Begriffesammlung dies vermuten ließe:

Aggressor, aggressives Verhalten, aggressive Verteidigung, aggressive Werbung, aggressive Entwicklung.

Aggressionen waren und sind notwendig, wenn es um das Überleben geht, z. B. in der Verteidigung beim Menschen oder auch bei den Tieren.

Einige andere Begriffe sind dagegen eindeutiger:

Gewaltausübung: gemeint ist damit die Ausübung physischen Zwangs auf andere Menschen;

Aggressive Gefühle: eine negative Emotion; der Wille, jemandem zu schaden, ohne dass es zum Zwecke der Verteidigung gerechtfertigt wäre;

Gewalttätigkeit: eine Kombination aus Aggression und Gewalt.

Selbstverteidigung oder Notwehr ist auch eine Art von Gewaltausübung. Diese Art von Gewalt kommt nicht nur bei den Menschen, sondern überall in der Natur vor. Eine Katze wird ihre Jungen gegen einen Angreifer verteidigen. Der Adler fängt ein Kaninchen, um es zu fressen.

Die Ausübung von Gewalt ist ein natürliches Mittel, das bei Konflikten verwendet wird, um die eigenen Interessen zu schützen. Diese Konflikte entstehen überall da, wo gegensätzliche Interessen vorhanden sind (der Adler hat Hunger – das Kaninchen will leben).

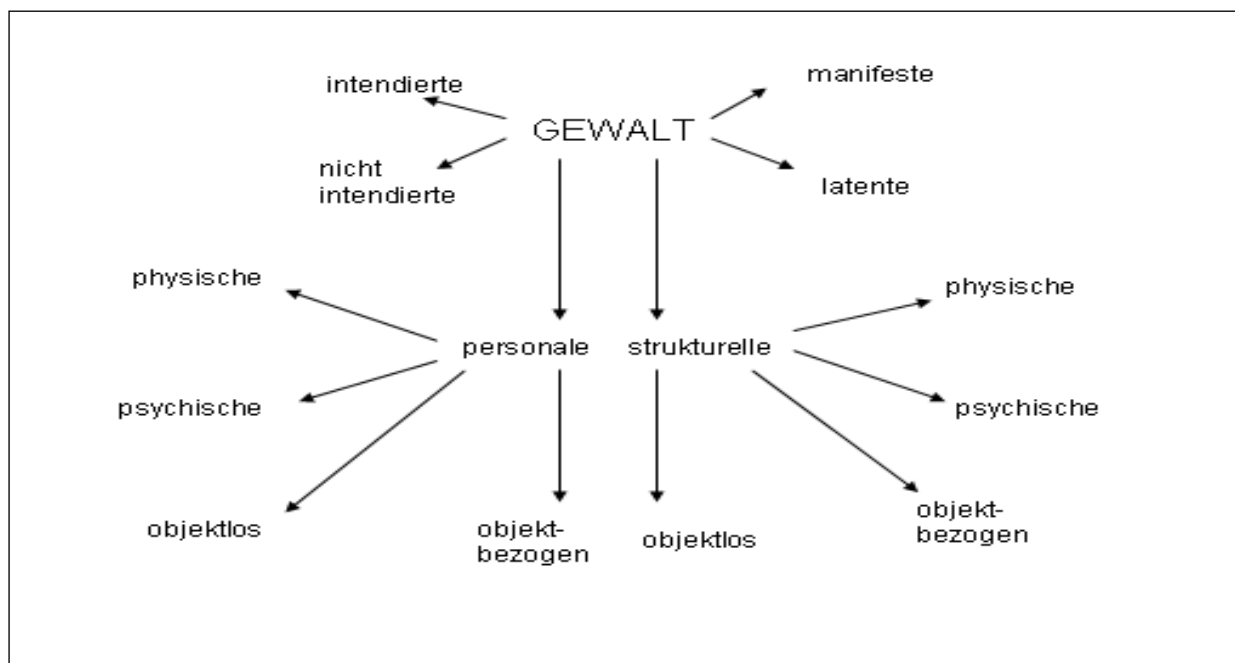
Aggressive Gefühle sind häufig ein Grund für ungerechtfertigte, sinnlose Gewalt und daher negativ. Sie kommen in der Tierwelt eher selten bzw. gar nicht vor: Die Katze beruhigt sich sofort wieder, wenn der Störenfried ihre Jungen in Ruhe lässt. Der Adler schlägt kein Kaninchen, wenn er satt ist.

Nur der Mensch entwickelt offensichtlich aggressive Gefühle und tötet dann aus Rache oder auch nur zum Spaß.

John Galtung zeigt an dem folgenden Schaubild die verschiedenen Arten von Gewalt. Vereinfacht kann man sich dabei die Gewalt als Einfluss vorstellen. Für ein vollständiges Einflussverhältnis benötigt man drei Faktoren: erstens etwas, das beeinflusst, zweitens etwas, das beeinflusst wird, und drittens die Art der Einflussnahme. Handelt es sich dabei um Personen, spricht man von einem Subjekt, einem Objekt und einer Aktion.

Galtung unterscheidet als erstes zwischen *physischer und psychischer* Gewalt. Der zweite Unterschied besteht zwischen *negativer und positiver Einflussnahme*. So kann ein Mensch bestraft werden, wenn er etwas falsch gemacht hat. Er kann aber auch belohnt werden, wenn er es richtig gemacht hat. Auch das hat etwas mit Gewalt zu tun, da diese Einflussnahmen das Objekt daran hindern, alle seine Möglichkeiten auszuschöpfen.

Die dritte Unterscheidung wird in Bezug auf das Objekt gemacht. Kann man von Gewalt sprechen, wenn weder Personen noch Sachen beschädigt worden sind,



Eine Typologie der Gewalt (John Galtung)

sondern nur physische Gewalt angedroht wurde, etwa durch Drohgebärden? Hier spricht Galtung von *unvollkommener* Gewalt.

Die vierte und wichtigste Unterscheidung bezieht sich auf das Subjekt. Die entsprechende Frage lautet: Gibt es eine beeinflussende Person oder nicht? Wenn ja, dann handelt es sich um *personale* oder *direkte* Gewalt. Gibt es keine Person, die handelt, spricht man von *struktureller* oder *indirekter* Gewalt. Während personale Gewalt, wie der Begriff sagt, von Personen ausgeht, ist die strukturelle Gewalt an ein System gebunden. Sie äußert sich z. B. in ungleichen Machtverhältnissen und dadurch ungleichen Lebenschancen. Das können Unterschiede im Bildungswesen sein (Studium nur für Reiche) oder im Gesundheitswesen (keine teuren Operationen ab dem 70. Lebensjahr mehr).

Weiter unterscheidet Galtung zwischen *intendierter* und *nicht intendierter* Gewalt. Einfacher ausgedrückt liegt intendierte Gewalt vor, wenn Gewalt bewusst als Mittel eingesetzt wird, um Ziele zu erreichen, nicht intendierte Gewalt dagegen ist die physisch oder psychisch „schmerzhaft“ Konsequenz aus Strukturen oder Systemen; als Beispiel kann hier das Fehlen ei-

ner Rampe an einer Treppe dienen, die für einen Rollstuhlfahrer einen gewaltigen Eingriff in seine Selbstbestimmung darstellt.

Die letzte Unterscheidung ist zwischen *manifeste* und *latente* Gewalt. Manifeste Gewalt ist ständig vorhanden, ob direkt oder indirekt. Latente Gewalt ist noch nicht präsent, kann aber jederzeit zum Vorschein kommen.

1.2 Kampfkunst und Gewalt

Täglich berichten die Medien über Gewalttaten.

Egal, ob es Raubüberfälle sind, Schlägereien, Vergewaltigungen, Tötungsdelikte oder auch nur das so genannte Abziehen, Gewalt ist mittlerweile allgegenwärtig. Davon betroffen sind nicht nur gesellschaftliche Randgruppen, sondern auch „normale“ Bürger. Die organisierte Kriminalität gehört genauso dazu wie der eskalierende Streit um einen Parkplatz.

Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Gewaltbereitschaft stellt sich die Frage, ob das Erlernen eines Kampfsportes nicht noch zur Verschärfung der Problematik beiträgt. Oder: Wird dadurch nicht die Hemmschwelle zur Gewalt gesenkt, weil man ja durch sein Können die Chance

verbessert, eine Auseinandersetzung zu gewinnen?

Fachleute vertreten eine andere Auffassung. Kampfkunst mit anderen zu üben schafft Kontakte und fördert damit die Integration. Das Üben kanalisiert Aggressionen in positive Bahnen. Neben den Techniken werden dem Kampfsportschüler auch ethische Werte vermittelt.

Die Bindung an einen Verein und das dort herrschende Verbot der öffentlichen Anwendung seines Könnens verhindert gegebenenfalls tätliche Auseinandersetzungen. Das Nichteinhalten dieses Verbotes führt zur unehrenhaften Entlassung aus der Sportgemeinschaft.

Das Angebot, eine Kampfkunst zu erlernen, ist demnach für sich gesehen zunächst wertfrei in Bezug zur Gewalt, es kommt weitgehend darauf an, inwieweit die Anbieter – die Trainer und Übungsleiter – sich der Ethik ihrer Disziplin verpflichtet fühlen und dieses vermitteln.

2 Ethische Grundlagen des Aikido

2.1 Bushido

„Was Bushido, so wie wir ihn heute verstehen, letzten Endes bestimmt hat, ist, dass er ein unanfechtbarer göttlicher Richter über die Ehre der Samurai zu werden bestimmt war. Diese Ehre beruht in der Treue, der Sohnesliebe und wohlmeinender Gesinnung. Allein, zur rechten Erfüllung dieser Pflichten bedarf es zweier Dinge: Das eine ist Selbstzucht durch sittliche Askese nicht allein in praktischer Übung, sondern auch in der weltanschaulichen Vorbereitung, das andere ist eine stete Bereitschaft zu sterben, das heißt, sich ohne zu zögern selber zu opfern, sobald das gefordert wird. Um dies zu erfüllen, bedarf es einer langen seelischen und geistigen Schulung.“ (Prof. Suzuki D.T.: Zen und die Kultur Japans, Hamburg 1958)

Der Ursprung des Bushido (Weg des Kriegers) lässt sich heute zeitlich nicht mehr genau lokalisieren. Es steht jedoch fest, dass er nicht aus dem Wirken eines Einzelnen heraus entstanden ist, sondern

sich im Laufe von Jahrhunderten kriegerischer Epochen entwickelte. Die historische Entwicklung des Bushido ging immer Hand in Hand mit dem Fortschritt des Kriegerhandwerks, sie lässt sich in drei geschichtliche Etappen untergliedern:

Der Gempei-Krieg

Die Anfänge des Bushido liegen im 12. Jahrhundert zur Zeit des Gempei-Krieges (1180 – 1185) und waren in den Grundlagen vom Shintoismus beeinflusst. Zu jener Zeit gebrachte man dafür die Bezeichnung „Kyuba no Michi“ – Weg des Bogens und des Pferdes.

Die beiden Familien Taira und Minamoto lieferten sich von 1159 – 1160 eine Auseinandersetzung, den Heiji-Krieg. Danach hatten die Taira die bessere politische Position, da es ihnen gelang, einen Kaiser an die Macht zu bringen, der ihre Pläne unterstützte. Taira no Kiyomori, das Oberhaupt der Familie, baute seine Macht noch dadurch aus, dass er seine Rivalen am Hof umbringen ließ und deren Ämter mit Familienmitgliedern besetzte. Bis zu 60 Familienmitglieder waren am Hof tätig. Um das Jahr 1180 begann das Verhalten Kiyomoris den Kaiser zu stören und er beschloss, ihn beseitigen zu lassen.

Er bat die verbliebenen Führer der Minamoto um Unterstützung, die ihrerseits bereits einen Angriff auf die Taira vorbereiteten. Viele Familien schlossen sich zusammen. So begann der Gempei-Krieg. Nach Beendigung des Krieges, den die Minamoto gewannen, erhielt Yoritomo no Minamoto vom Kaiser den Titel Shogun. Damit begann die 700 Jahre währende Macht der Shogune.

Nach dem Gempei-Krieg begann sich die Klasse der Samurai (Ritterstand) zu etablieren (Samurai: siehe 2.3).

Die Tokugawa-Zeit

Die zweite Etappe datiert auf ca. 1603 mit dem Beginn des Tokugawa-Shogunats. Die Entwicklung in dieser Zeit wurde stark durch den Zen und den Konfuzianismus geprägt. Auch die Kampfkünste wurden durch diese Religionen beeinflusst und

entwickelten eine immer ausgeprägtere Tendenz hin zum Budo.

Im Jahre 1603 stieg Tokugawa Ieyasu zum Shogun auf, zum mächtigsten Mann des Landes. Durch geschickte Politik einigte Ieyasu das Land. U. a. bestimmte er, dass loyale Daimyo (Gebietsfürsten) nahe dem vom Shogun regierten Gebiet zu leben hatten und weniger loyale Familien weiter entfernt, um so das Risiko eines Aufstandes zu verringern. Dies trug zur Entstehung einer Friedensperiode bei, die durch die Mitglieder der Tokugawa-Familie für mehr als 250 Jahre aufrecht zu erhalten wurde.

Diese Zeit des Friedens hatte zur Folge, dass es keine Notwendigkeiten mehr gab, kriegerische Auseinandersetzungen zu führen. Somit mussten die Mitglieder der Kriegerkaste sich nicht mehr im Bujutsu üben (sie taten es dennoch, um ihr Selbstverständnis als Samurai zu behalten). Die Tokugawa-Familie wies ihre Krieger an, sich mit dem Studium der Literatur und der schönen Künste zu beschäftigen. Zudem propagierte die Tokugawa-Regierung den chinesischen Konfuzianismus der Sung-Zeit (969 – 1279).

Da der Bushido vor allem bedingungslosen Gehorsam des Samurai gegenüber seinem Lehnsherren forderte, fanden Kalligraphie, Blumenstecken (Ikebana) und Teezeremonien (Cha no yu) zunehmend Verbreitung unter den Mitgliedern der Kriegerkaste (Bushi). Außerdem benötigte die neue Regierung ausgebildetes Beamtenpersonal und somit beschäftigten sich viele Samurai mit dem Studium verwaltungstechnischer Wissensgebiete.

Allmählich begannen philosophische Aspekte der Kampfkünste, die pragmatischen Elemente zu ersetzen. Die Perfektion der Form wurde in den Vordergrund gestellt, der militärische Aspekt trat zunehmend in den Hintergrund.

Die Meiji-Restauration

Die Meiji-Zeit begann 1868, sie hatte eine Reihe tief greifender Reformen zur Folge, die die Öffnung des Landes gegenüber ausländischen (vor allem westlichen)

Nationen mit sich brachten. Dies hatte den Sinn, Japan zu stärken und eine Gleichberechtigung mit den westlichen Ländern herbeizuführen, denn man hatte erkannt, dass das Land fremden Nationen gegenüber unterlegen war.

Eine der Reformen der Meiji-Zeit beinhaltete ein Waffenverbot für Samurai. Durch neue Steuergesetze und eine generelle Geldknappheit des Staats kam es zu einer wirtschaftlichen Deklassierung des Adels. Unterstützt von den Bauern, denen es ebenfalls schlechter ging als zuvor, kam es zu den Samurai-Aufständen, die vom neuen Heer niedergeschlagen werden konnten, jedoch nur unter großen beiderseitigen Verlusten.

Typisch für die Meiji-Zeit waren Umschichtungsprozesse. Polizisten wurden mit Schwertern bewaffnet und im Kendo ausgebildet, was als Symbol der Rückführung der legitimen Gewalt angesehen werden kann, die zuvor in den Händen der Daimyo lag. Dies trifft den Geist der „Meiji-Restauration“, der Wiederherstellung der alten Ordnung, da die legitime Gewalt wieder in den Händen der Staatsführung lag, die nun allerdings eine andere Form hatte. Die Japaner versuchten, alte Traditionen in die durch die Meiji-Reformen hervorgerufene neue Sozialordnung einzugliedern. Dadurch wurden die Kampfkünste tief greifenden Änderungen unterzogen, standen sie doch zuvor für die Herrschaft der japanischen Kriegerkaste, welche mit dem Beginn der Meiji-Zeit entmachteter werden sollte.

Schon während der Tokugawa-Zeit gab es die Zielsetzung, Kampfkünste der Charakterschulung dienen und das eigentliche Kämpfen in den Hintergrund treten zu lassen. Jedoch war der Anlass ein anderer, die Kampfkünste der Tokugawa-Periode verloren ihre Bedeutung durch die über 250 Jahre andauernde Einigkeit des Landes. In der Meiji-Zeit hingegen lag die Motivation, Kampfkünste zu adaptieren oder gar neu zu entwickeln, im Zeitgeist, der keineswegs kriegerisch war, was man vor allem daran sehen kann, dass sich Japan gegenüber dem Ausland öffnete und seine Jahrhun-

derte andauernde Isolation aufgab. Das war die Geburtsstunde der modernen Kampfkünste. Jigoro Kano entwickelte das heutige Judo, Gichin Funakoshi das Karate-Do und Morihei Ueshiba das Aikido.

2.2 Religiöse Grundlagen

Shintoismus

Der Shintoismus ist die Urreligion der Japaner. Er beinhaltet die Gesamtheit der religiösen Vorstellungen in Japan vor dem Eindringen des Buddhismus. Shinto bedeutet „Weg der Geistwesen“. Es handelt sich dabei um eine Naturreligion. Verehrt wurden die Naturkräfte wie Sonne, Mond, Berge, Gewässer und Bäume, später dann auch die Ahnen und Helden.

Über heilige Gegenstände wurden die Kami (Gottheiten) angebetet. Die Gegenstände wurden in Schreinen aufbewahrt, vor denen frei stehende Tore aufgestellt wurden. Die zentrale Figur des Shintoismus ist die Sonnengöttin Amaterasu. Sie ist die Stammesmutter des Tenno und dieser somit der Oberpriester, der den Willen der Götter vertritt.

Aus dem Shintoismus kommt die Liebe des Samurai zu seinem Land und die Treue (Chûgi) zu seinem Herrscher. Er beeinflusste die Samurai weiter zur Reinheit des Geistes (Makoto) und zu Pflichtbewusstsein (Giri). Es wird eine vollständige Harmonie zwischen dem Kaiser und den Göttern angestrebt.

Mit dem Eindringen des Buddhismus veränderte sich der Shintoismus. Die shintoistischen Götter wurden als Inkarnation des Buddhismus in diesen integriert, die Shinto-Klöster gerieten immer mehr in die Abhängigkeit von den buddhistischen Tempeln.

Buddhismus

Das Ursprungsland des Buddhismus ist Indien. Sein Name leitet sich vom Begründer dieser Weltreligion ab, von Buddha, was so viel wie „der Erleuchtete“ heißt. Er verhieß den Menschen die Erlösung, wenn sie sich gegen die beiden extremen Le-

bensweisen (völlige Hingabe an die Sucht des Lebens und extreme Selbstpeinigung) wehrten.

Diesen Weg nannte er den „Mittelweg“, oder auch den „echten achtfältigen Weg“. Er bestand aus acht Regeln oder Geboten und fünf Verboten. Das oberste Ziel, welches angestrebt wurde, war das Nirwana, der Endzustand des Seins. Aus der ursprünglichen Lehre entstanden später noch andere Richtungen, die sich erheblich voneinander unterschieden.

Der Buddhismus kam im 6. Jh. über Korea nach Japan. Ab ca. 600 wurde er offiziell zur Staatsreligion und begann, den Shintoismus zu verändern. Eine Sonderform des Buddhismus ist der Zen.

Zen

Aus dem alten und strengen Hinayana-Buddhismus Indiens entstand das tolerantere Mahayana und gelangte nach China. Dort entwickelte sich als Richtung des Mahayana der Chan-Buddhismus. Im Jahre 1191 kam er nach Japan und wurde dort zum Zen. Schon unter dem Einfluss Chinas machte der Chan den Schritt von der Passivität zur Aktivität und wurde zu einer Lebenshaltung des aktiven Handelns und Wollens. Da andere Formen des Buddhismus schon lange in Japan bekannt waren, standen die Japaner, insbesondere die Samurai, dem Chan sehr aufgeschlossen gegenüber.

Am Beginn des 17. Jh. begannen sich die Kriegskünste unter dem Einfluss des Zen zu verändern. Statt des ursprünglichen Ziels des Tötens gewannen zunehmend ethische Aspekte an Bedeutung. Aus dem JUTSU wurde allmählich das DO. Beispielsweise wurde aus Kenjutsu das Kendo und aus Jujutsu das Judo. Der Zen entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem der wichtigsten Eckpfeiler des Bushido. Er förderte die Entwicklung eines Geistes, dem durch die verschiedenen Praktiken der Versenkung die Erleuchtung ermöglicht wird.

Aus dem Zen kommen z. B. die Teezeremonie, das Blumenstecken und die Kunst des Bogenschießens. Das Erdulden

von Unvermeidlichem, die Fähigkeit zur absoluten Konzentration in allen Lebenslagen und die Ruhe in gefährlichen Situationen leiten sich ebenfalls aus dem Zen ab. Daher enthielten die Lehren des Zen für die Samurai wichtige Inhalte.

Konfuzianismus

Beim Konfuzianismus handelt es sich um eine ethische, weltanschauliche und staatspolitische Geisteshaltung Chinas. Er wurde ab dem 12. Jh. von buddhistischen Mönchen und Zen-Meistern nach Japan gebracht. Er gewann großen Einfluss in der Tokugawa-Periode und wurde durch die Shogun-Regierungen in den Vordergrund gebracht. Die Inhalte der konfuzianischen Lehren wurden Teil der Ausbildung der Samurai. Während der Tokugawa-Periode besuchte eine große Zahl von Samurai konfuzianische Meister, um sich von ihnen unterweisen zu lassen. Sie lernten dabei, die fünf Grundtugenden zu verstehen:

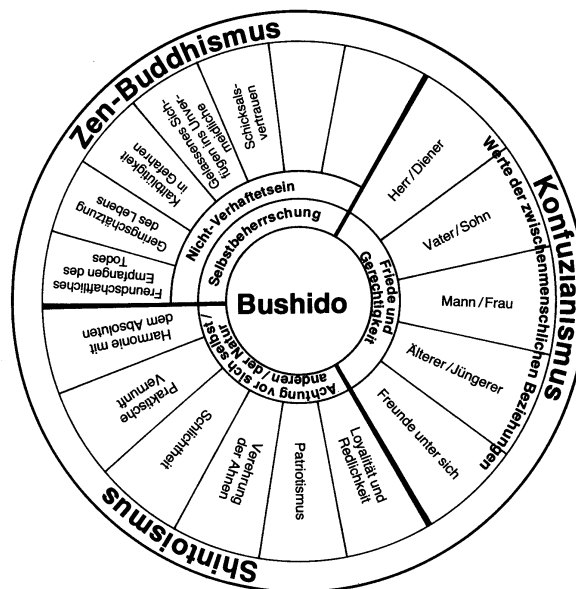
- Yin – Empfindsamkeit und Zuvorkommenheit,
- Gi – Gerechtigkeit,
- Rei – Etikette,
- Chi – Weisheit und
- Shin – Aufrichtigkeit,

durch die sie im Leben Chûgi (Loyalität, Treue) und Yû (Mut) beweisen konnten.

Vom Konfuzianismus übernahm Bushido in erster Linie die verschiedenen Grundsätze der Moral, wie sie in den fünf *Gorin* festgehalten sind:

- die Beziehung zwischen Herrschern und Untertanen
- die Beziehung zwischen Eltern und Kindern
- die Beziehung zwischen Mann und Frau
- die Beziehung zwischen Alter und Jugend
- die Beziehung zwischen Freund und Freund

Diese fünf wesentlichen zwischenmenschlichen Beziehungen mussten untereinander im Einklang stehen, wenn die Menschen glücklich miteinander leben wollten.



Einflüsse auf die Entwicklung des Bushido und die Persönlichkeitsentwicklung des Samurai
(A. Protin, 1984, S. 61)

2.3 Die Samurai

Die Samurai waren Angehörige der japanischen Kriegerkaste, aus der später der Kriegsadler (Buke) hervorging. Die Vorgänger der Samurai waren eine Gesellschaftskaste, die sich Kondei (tapfere Söhne) nannte und im Jahr 792 n. Chr. vom Kaiser gegründet wurde. Ihre Aufgabe bestand darin, für den Kaiser und den Adel (Kuge) Kriege zu führen.

Ihrem Status nach hoben sich die Krieger anfangs noch nicht von der gewöhnlichen Landbevölkerung ab. Bald jedoch begannen mittellose Adlige am Hof des Kaisers, führende Kriegerrollen zu übernehmen, und vergrößerten dadurch ihren politischen Einfluss. Dadurch gewann auch der Beruf des Kriegers immer mehr an Bedeutung und wurde im Laufe der Zeit erblich. Innerhalb der Kriegerkaste entwickelte sich ein eigener Kodex, anfangs als Kyuba no michi und später als Bushido bekannt.

Im 16. Jh. wurde die Kaste der Samurai zur obersten, zur herrschenden Kaste erhoben. Sie standen somit in der gesellschaftlichen Hierarchie ganz oben. Unter den Samurai waren die Bauern wegen der

für das Land lebenswichtigen Reiserträge angesiedelt. Den niedersten Rang hatten die Handwerker und Kaufleute inne. Obwohl sie teilweise über beträchtliche Vermögen verfügten, hatten sie das geringste Ansehen. Nach dem Ende der Meiji-Restauration verloren die Samurai ihren Status und wurden normale Bürger.

Die Lebensweise eines Samurai wurde fast ausschließlich durch die Inhalte des Bushido bestimmt. Neben den fünf Gorin beschreibt der Bushido die Anforderungen an einen wahren Samurai in den fünf Tugenden.

1. Treue (Chûgi)

Dieser Begriff umfasst drei Hauptinhalte:

- Treue gegenüber dem Herrscher und Liebe zur Heimat
- Achtung vor den Eltern und Brüdern
- Fleiß

2. Höflichkeit (Reigi) mit den Inhalten:

- Ehrerbietung und Liebe
- Bescheidenheit
- korrekte Etikette

3. Mannhaftigkeit

Sie umfasst vier Inhalte:

- Tapferkeit
- Härte und Kaltblütigkeit
- Geduld und Ausdauer
- Schlagfertigkeit

4. Wahrheitsliebe (Makoto)

- Offenheit und Aufrichtigkeit
- Ehrgefühl
- Gerechtigkeit

5. Einfachheit

- Einfachheit
- Bescheidenheit und Reinheit

Zusammenfassend kann man feststellen, dass Bushido weit umfassender in die Lebensgestaltung eines Samurai eingreift als ein reiner Ehrenkodex. Bushido bestimmt das Denken, das Fühlen und das Handeln, Bushido bestimmt Beziehungen, Bushido bestimmt Leben und Tod.

(Fortsetzung im nächsten Heft) 氣

Jodo- und Iaido-Lehrgang im TC Gelsenkirchen

Der TC Gelsenkirchen konnte nach zwei Jahren Pause wieder Thomas Machoczek als Lehrer für einen Iaido- und Jodo-Lehrgang begrüßen. Bereits vor zwei Jahren hatte Thomas, der in beiden Budo-Disziplinen den 3. Dan besitzt, bei seinem ersten Lehrgang einen so positiven Eindruck hinterlassen, dass es folglich nur eine Frage der Zeit war, bis er wieder als Lehrer eingeladen werden würde. Zusammen mit zwei Partnern hatte Thomas am 2. September die Möglichkeit, den Teilnehmern (Aikidoka und Karateka) Grundlagen mit dem Stab und dem Schwert zu vermitteln.

Die erste zweistündige Trainingseinheit war dem Jo gewidmet. Jodo, der Weg des Stockes, ist eine japanische Kampfkunst, bei der sich der Verteidiger mit dem Jo (langer Stab) gegen einen Schwertangriff verteidigt. Jodo wird hauptsächlich mit einem Partner geübt, wobei es eine klare Rollenverteilung gibt. Der eine Partner nimmt mit einem Holzschwert (Bokken) die Stelle des Schwertkämpfers ein, der andere Partner die des Stockkämpfers. Die traditionelle Trainingsform ist die Kata, die Thomas mit seinen Partnern als Einführung für den ersten Trainingspart nutzte. Gemeinsam demonstrierten sie innerhalb der Kata, die eine genau festgelegte Abfolge von Technikkombinationen enthält, die Abwehr gegen verschiedene Angriffe mit dem Bokken.

Augenfällig war hier die absolute Harmonie der Bewegungen sowie der Wechsel zwischen schnellen Techniken und den Phasen der Besinnung. Aufbauend wurde der grundlegende Gebrauch des Jo demonstriert. Hierbei war es selbst für Aikidoka, für die der Jo keine Unbekannte ist, nicht einfach, das Gezeigte umzusetzen. Viele Details, wie z. B. die Haltung des Handgelenks, der gleitende Wechsel des Jo sowie das korrekte Schlagen, waren



Thomas Machoczek, 3. Dan Jodo und Iaido

eine Herausforderung für alle Anwesenden. Doch auch wenn es in Teilbereichen der Anwendung zu Problemen kam, so wurden trotz allem Affinitäten zu den Prinzipien des Aikido deutlich. Besonders die Distanz (Ma-ai), die Erwartung/Ruhe (Mu) des Schlages sowie das Timing (Nen) während der Angriffsphase war den Teilnehmern als bekannte Größe eine Hilfestellung, das Gezeigte umzusetzen. Wie auch im Aikido ist im Jodo das Ziel die Perfektionierung von Körper, Geist und Technik unter gleichzeitiger Wahrung von Respekt und Achtung vor dem Gegenüber.

Nach einer kleinen Pause wurden die Holz Waffen beiseite gelegt, um den „echten“ Waffen Platz zu machen. Es war Zeit für Iaido. Iaido ist die Kunst des Schwertziehens und -schneidens. Geübt wird Iaido mittels verschiedener Katas. Hierbei studiert der Iaidoka die Choreographie der Schwertführung. Er übt alleine, der Gegenpart steht dem Übenden nur in seiner geistigen Vorstellung gegenüber. Im Laufe des jahrelangen Trainings wird die Eigendynamik des Schwertes sowie dessen Wirkung und Stärke erarbeitet und automatisiert. Erst durch dieses Training erlangt der Iaidoka die notwendige Entschlossenheit und Sicherheit sowie die Kenntnis und das

Vertrauen in die eigene Fähigkeit, um im Falle eines Konfliktes angemessen zu reagieren bzw. zu verzichten.

Wiederum demonstrierte Thomas die Besonderheiten, die es mit dem Einsatz der Waffe auf sich hat. Davor wurden auch die Hintergrundinformationen – wie z. B. lege ich die Waffe ab, auf welche Seite usw. – behandelt. Viele kleine Details, die bisher wenig Beachtung gefunden hatten.

Bei der Handhabung wurde durch Thomas eindrucksvoll bewiesen, wie allein mittels kleinem Finger und Daumen das Iaito (stumpfes

Schwert, Sportwaffe) schnell, fließend und dynamisch angewandt werden kann. Ziehen und schneiden waren eine übergangsfreie Bewegung, die zwar von allen Teilnehmern zu imitieren versucht wurde, jedoch bis auf wenige Ausnahmen nur ansatzweise nachvollzogen werden konnte. Hier machte es sich, wie auch beim Jodo-Part, positiv bemerkbar, dass Thomas in seiner ruhigen Art und Weise den Konzentrationsübungen begleitend zur Seite stand.

Nach insgesamt vier Stunden war der Lehrgang vorüber. Auch wenn, wie durch Thomas erklärt, der Körper locker und kein Muskel verspannt sein sollte, so war das Ergebnis bei den Teilnehmern doch meist gegensätzlich. Verkrampfte Oberschenkel und Arme waren die Folge des intensiven Trainings. Hier machte sich dann doch schnell bemerkbar, dass zwischen dem Ziel und der Umsetzung noch viele Trainingseinheiten stehen. Dennoch war das Feedback durchweg positiv, was uns veranlassen wird, auch in der Zukunft wieder einen Lehrgang auszurichten, um über den so genannten und allseits bekannten Tellerrand hinauszuschauen.

*Heike Mercsak,
TC Gelsenkirchen e. V.*

道

LL des AVSH mit Barbara Oettinger in Bad Malente

Mitten im grauen November 2006 wurde uns „Nordlichtern“ in Malente ein besonderes Highlight geboten. Barbara Oettinger war mit ihrem Mann Thomas nach Schleswig-Holstein gekommen, um einen Landeslehrgang zu geben. Wir waren schon lange sehr gespannt und freuten uns sehr. Unsere positiven Erwartungen wurden jedoch noch übertroffen.

Barbara schaffte es, die Lehrgangsteilnehmer vom Gelbgurt bis zum 5. Dan durch ihre angenehme, freundliche und souveräne Art und ihre interessanten Techniken zu fesseln.

Für jeden war etwas dabei – könnte man sagen. Aber Barbara gelang es aufgrund eines didaktisch und methodisch hervorragend aufgebauten Trainings vielmehr, allen alles verständlich zu machen. Für mich als Danträgerin waren es nicht zuletzt ihre überzeugenden Analysen der Grundtechni-

ken, die ich mit großer Aufmerksamkeit verfolgte. Ich konnte viel für den eigenen Unterricht mitnehmen.

Während des Trainings übten wir Grundtechniken mit und ohne Stab; die Verknüpfungen zwischen den jeweiligen Ausführungen bauten sinnvoll aufeinander auf. Eine Einheit widmete Barbara dem Thema Verkettungen. Höchst spannend war auch die Arbeit mit dem Stab. Barbara ließ uns Sequenzen von Schlägen von Grund auf erarbeiten, bevor wir diese später als Partnerübungen durchführten. In meinen Augen macht die Anwendung von Sequenzen einer Stockkata mit dem Partner deren Bewegungsabläufe hervorragend deutlich.

Die Arbeit im Stand würzte Barbara immer wieder mit Kokyo-ho aus Zaho in einer interessanten Tenkan-Variante. Die Frage, wie man zu arbeiten hat, wenn 100 Kilo angreifen, klärte Barbara einleuchtend. Für mich als weibliche Aikidoka war es sehr angenehm, eine so überzeugende Meisterin als (Bewegungs-)Vorbild zu sehen. Eine meiner Vereinskolleginnen sagte dazu höchst motiviert: „Wenn Barbara die Techniken kann – mit ihrer (zierlichen) Figur –, dann muss es doch für mich auch möglich sein.“



Dr. Barbara Oettinger, 5. Dan

Was mir außerdem positiv auffiel war, dass Barbara ganz bewusst darauf achtete, den so gern in aller Munde geführten Satz „Jeder Uke ist für dich der beste Uke!“ mit Leben zu füllen. Ich habe selten ein so erfreulich buntes Gemisch von verschiedenen Ukes bei einem Training gesehen wie dieses Mal. Man sollte als Trainer nicht vergessen, dass das „Uke sein“ eine Ehre ist, die allen Gurtfarben, Altersgruppen und beiden Geschlechtern gleicher-

maßen zuteil werden sollte – und nicht nur dem „idealen Uke“. Wie der aussieht, weiß wohl jeder.

Neben dem Training und dem geselligen Beisammensein, das viel Raum zum gegenseitigen Kennen lernen und Plauschen bot, stand für Samstagabend ein Gesprächskreis auf dem Programm, bei dem Barbara und Thomas uns über die neuesten Entwicklungen im DAB informierten. Die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich auszutauschen, wurde gerne und reichlich genutzt. Ein Kernpunkt, der sich bei unserem Gespräch herauskristallisierte, war, dass sich in den letzten Jahren die fruchtbringende Zusammenarbeit und Kooperation im Dienste des Aikido sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene im AVSH vertieft hat.

Es war der Wunsch aller, dass diese Zusammenarbeit erhalten bleibt und weiter ausgebaut wird. Der Besuch einer Meisterin aus dem Süden und der damit verbundene Austausch ist in diesem Licht zu sehen und war auf jeden Fall wieder ein Baustein mehr im gemeinsamen Aikidohaus. Bauen wir weiter!

*Frauke Drewitz,
Lübecker Judo Club e. V.*



Weltrekord im 24-h-Aikido-Training

Wir haben's geschafft! Der Weltrekord im 24-h-Aikido-Training geht nach Kissing!

Der Anfang

Die verrückte Idee, ein 24-stündiges Aikido-Training abzuhalten, kam mir schon vor einigen Jahren. Vielleicht war es auf einem Bundeslehrgang, wo wir begeistert trainierten und der Lehrgang mal wieder viel zu schnell zu Ende war, als ich herumwitzelte, man sollte einmal ein ganzes Wochenende durchtrainieren. Die Idee

beschäftigte mich seitdem. Drei Grundgedanken für diesen Weltrekordversuch gingen daraus hervor:

Zum einen sollte Aikido in das Guinnessbuch der Rekorde. Wenn man in das Guinnessbuch schaut, findet man viele Kampfsportarten, wie Judo, Karate, Taekwondo, Thaiboxen usw., aber nicht Aikido. Ich fand einfach, Aikido muss ins Guinnessbuch.

Zum Zweiten wollte ich Werbung für unsere Aikido-Abteilung machen. Im Aikido gibt es keine Bundesliga, keine Punktspiele, keine spektakulären Wettkämpfe. Wir werden von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Das gilt zumindest für Kissing, wo sich die Welt eher um Fußball und vielleicht Handball dreht. Sicherlich bringen wir immer wieder mal einen Artikel in die Zeitung über bestandene Gürtelprüfungen, Jugendausflüge und neue Anfängerkurse, aber die Resonanz ist sehr bescheiden. Mit einem Weltrekordversuch würden wir sicher Gehör finden, so dachte ich.

Der dritte und nicht weniger wichtige Gedanke zu diesem Rekord war ein wohlthätiger Aspekt. Wenn wir uns schon die Nacht um die Ohren schlagen sollten, dann könnten wir damit auch gleich Gutes tun. Also wollten wir Geld für den „Bunten Kreis“ in Augsburg sammeln. Diese Organisation unterstützt schwerstkranke und chronisch kranke Kinder sowie deren Eltern medizinisch, seelsorgerisch und finanziell.

Die ersten Schritte

Das waren also die drei grundlegenden Gedanken, aus denen dieser Weltrekordversuch erwuchs. Dann folgte die Anmeldung bei Guinness World Records, um herauszufinden, ob nicht schon einmal jemand die Idee hatte, ein 24-stündiges Training abzuhalten. Ein einfacher Blick in das Buch genügt dazu nicht, da nur eine begrenzte Auswahl der Rekorde dort abgedruckt wird. Nicht einmal im Internet lassen sich alle Rekorde abfragen. Um ganz sicher zu gehen muss man seinen Rekord anmelden. Es stellte sich heraus, dass es ein neuer Rekord sein würde. Also rückte ich im nächsten Training mit meiner Idee

heraus. Zunächst war die Skepsis recht groß, aber je mehr wir zusammen darüber nachdachten, umso mehr Begeisterung machte sich breit. Und überhaupt, wer kann schon von sich behaupten, an einem Weltrekordversuch teilgenommen zu haben. Also selbst wenn wir gar nichts damit erreichen sollten, so könnten wir wenigstens unseren Enkeln eine coole Geschichte erzählen. So war also der Pioniergeist geweckt und wir konnten an die Planung gehen.

Die Planung

Zunächst gab es noch vieles zu organisieren: Niemand kann 24 Stunden am Stück Aikido trainieren, zumindest nicht ohne enorm hohes Unfallrisiko, ganz zu schweigen von damit verbundenen versicherungsrechtlichen Problemen. Also planten wir 12 Trainingseinheiten zu je 2 Stunden, die ohne Pause aufeinander folgen sollten. So konnten sich die Teilnehmer immer wieder regenerieren. Als Trainer (mit Übungsleiterlizenz) konnten wir uns zu dritt abwechseln: Peter Jäger, Michael Weigelt und Ralph Romer. Schnell stellten wir bei der Besetzung der einzelnen Schichten fest, dass unsere Abteilung alleine sehr kläglich aussehen würde, und wir hatten uns das Ziel gesetzt, in jeder Schicht mindestens drei Paare auf der Matte zu

haben. Beim Zentraltraining im Oktober warben wir dann um weitere Teilnehmer und fanden spontan Begeisterte. Der Aikido-Verband Bayern (AVBy) unterstützte uns, indem das Landstraining (LT) und das Zentraltraining (ZT) verlegt und in unseren Weltrekordversuch integriert wurden. Da das LT und das ZT je 2,5 Stunden dauern, ergaben sich auch 25 Stunden (statt 24 Stunden) Aikido-Training.

Die weitere Organisation gestaltete sich dann doch etwas anders als für einen großen Lehrgang: Die Wach-und-Schließgesellschaft, Polizei und Feuerwehr mussten informiert werden, dass wir diesmal auch nachts trainieren. Ein Hausmeister wurde für die 24 Stunden in Rufbereitschaft versetzt und die Nachtabsenkung der Heizung musste umgangen werden, sonst hätten wir für die Nachtschichten weder Heizung noch warmes Wasser zum Duschen gehabt. Schließlich mussten noch Übernachtungsmöglichkeiten im Dojo geschaffen und das Frühstück organisiert werden.

Werbung

Natürlich wollten wir für unseren Weltrekordversuch so viel Werbung wie möglich machen. Es wurden Plakate aufgehängt, Flyer verteilt, Hinweisschilder angebracht und Pressemitteilungen herausgegeben.

Wir konnten bereits Anfang Oktober bei der 60-Jahr-Feier des Kissinger Sportclubs unseren Weltrekordversuch bekannt geben und waren damit schon das erste Mal in der Zeitung. Es folgten weitere Vorankündigungen in der Presse. Ein lokaler Radiosender brachte uns dann auch in den Nachrich-



Wolfgang Schwatke (2. v. r.), 5. Dan

ten und im Veranstaltungskalender. Bürgermeister, Gemeinderäte, Vorstände anderer ortsansässiger Vereine und Geschäftsleute wurden eingeladen. Wir suchten noch nach Sponsoren und konnten eine Landbäckerei gewinnen. Sie steuerte je 50 Semmeln und Brezeln für unser Frühstück bei. Damit konnten wir sogar noch unsere Aikido-Kinder und Jugendlichen am Samstagmittag versorgen. Eine Druckerei fertigte unsere Aikido-Schriftzeichen und den Weltrekordschriftzug. Unser Wirt stellte in der Paartalhalle Getränke und jede Menge Kaffee für die Nacht kostenlos zur Verfügung. So waren wir bestens ausgerüstet und es konnte endlich losgehen.

Ablauf

Am Freitag, den 10.11.2006, um 16 Uhr, begann dann unser Weltrekordversuch. Peter Jäger übernahm die beiden ersten Schichten als Jugendtrainer zusammen mit ca. 25 begeisterten Kindern und Jugendlichen. Am Abend trafen dann die Delegationen aus Nürnberg, Türkheim, Gaißach, Dachau und Augsburg ein und unterstützen uns tatkräftig durch die Nacht sowie am nächsten Tag. Viele trainierten in mehreren Schichten, gönnten sich eine kurze Pause im Schlafsack, kamen dann verschlafen wieder auf die Matte und begeisterten sich für eine weitere Trainingseinheit.

Einen der schönsten Augenblicke durften wir während des Trainings von sechs bis acht Uhr erleben, als der Morgen zu grauen begann und uns einen Bilderbuch-Sonnenaufgang bescherte. Bei dem anschließenden herzhaften Frühstück konnten sich dann einige Teilnehmer stärken, während natürlich auf der Matte fleißig weiter trainiert wurde.

An dieser Stelle unserem Schriftführer Josef Nemeth noch einmal herzlichen Dank für die Organisation des Frühstücks und die Verköstigung unserer Aikido-Kinder und -Jugendlichen. Vermutlich hat Josef einen eigenen Weltrekord im Dauer-Kaffee-und-Tee-Kochen aufgestellt.

Am Samstagnachmittag im LT mit Horst Hahn, 4. Dan und 1. Vorsitzender des AVBy, bekamen wir auch noch Besuch

vom Regionalfernsehen! Der Bericht lief dann am Sonntag in den 18-Uhr-Nachrichten. Wir wurden insgesamt dreimal (auch nachts) von der Presse besucht, die uns eine sehr gute Berichterstattung bot.

Am Ende des ZT mit Wolfgang Schwatke, 5. Dan und Technischer Leiter des AVBy, war es dann endlich geschafft: Weltrekord!

Danke

75 Teilnehmer (ohne Mehrfachnennungen) aus 8 verschiedenen Vereinen in ganz Bayern haben teilgenommen. Schön, dass sich so viele begeistern ließen und mit uns zusammen diesen Weltrekord aufgestellt haben! Danke an die Vertreter der folgenden Vereine, dass sie mit dabei gewesen sind:

TSV 1891 Türkheim e.V.
 SC Gaißach e.V.
 PSV Nürnberg e.V.
 TSV München-Milbertshofen e.V.
 ESV Augsburg e.V.
 TSV 1865 Dachau e.V.
 Aikido- und Karateverein Augsburg e.V.

Vielen Dank auch dem AVBy für die Unterstützung.

Was wurde aus den drei Grundgedanken dieses Weltrekordes?

Den Weltrekord haben wir geschafft, ob wir damit auch im Buch abgedruckt werden, bleibt abzuwarten. Wir hoffen, dass Guinness World Records unseren Einsatz mit dem entsprechenden Eintrag ins Guinnessbuch würdigt.

Gehör konnte sich die Aikido-Abteilung in Kissing mit diesem Weltrekordversuch teilweise verschaffen: Wir wurden von den Medien sehr gut wahrgenommen. Als Vorankündigung erschienen Artikel in drei verschiedenen Lokalzeitungen.

Am Montag danach erschien ein viertelseitiger Artikel mit drei Fotos im Regionalteil der Augsburger Allgemeinen. Im Lokalradio kamen wir im Veranstaltungskalender und in den Nachrichten. Und das lokale Fernsehen sendete sogar einen Bericht über uns.

Zuschauer hatten wir auch nicht gerade wenige. Bürgermeister, Gemeinderäte und Vertreter anderer Abteilungen und Vereine besuchten uns und trugen auch ihre Anteile zu unserer Spendenaktion bei. Allerdings fanden sich zum nächsten Anfängerkurs am darauf folgenden Freitag nur zwei Teilnehmer ein und das waren Väter von Kindern aus unserer Aikido-Kindergruppe. Somit ist der Versuch, neue Mitglieder zu gewinnen, nicht zufrieden stellend gelungen.

Und der wohltätige Zweck? Wir konnten dem „Bunten Kreis“ über 400 € von spendablen Zuschauern und Teilnehmern überreichen. Allen Spendern nochmals vielen Dank!

Alles in allem war es ein außergewöhnliches Erlebnis, an das wir uns bestimmt noch lange erinnern werden. Vielen Dank an alle, die begeistert mit dabei waren, organisiert haben und zum Gelingen des Weltrekords beigetragen haben.

Bilder und die Zeitungsartikel findet ihr unter www.aikido-kissing.de

*Ralph Romer,
Aikido-Abteilung im Kissinger SC e. V.*

氣

Schwarzwälder Kirschtorte für den Meister

Bei wunderschönem Wetter im Oktober genossen sechzehn Teilnehmer aus ganz Deutschland mit ihrem Lehrer Dr. Hans-Peter Vietze, 5. Dan Aikido, eine Woche Intensivtraining im Leistungszentrum auf dem Herzogenhorn.

Auf allgemeinen Wunsch erklärte sich Hans-Peter sofort bereit, schon am Anreisetag mit der ersten Trainingseinheit zu beginnen. Neben dem Üben des Kyu-Programms brachte er uns auch den vielfältigen Gebrauch des Stabes bei. Jeder Tag beinhaltete gymnastische Übungen mit dem Jo sowie Übungen von Elementen

einer Stockkata. Immer wieder wurden uns die Zusammenhänge zwischen dem Einsatz mit dem Stab und der bloßen Hand gezeigt und erklärt. Dies ist ja gerade bei Schülergraden sehr wichtig. Hans-Peter machte uns sehr deutlich, dass es nicht allein auf die Technik, sondern auch auf die innere Einstellung ankommt. Hinweise und Erklärungen zu den historischen Wurzeln des Aikido im Umgang mit den Waffen machten uns die Sache klarer und plausibel.

Die 1. Aikido-Kata demonstrierte Hans-Peter zusammen mit seinem langjährigen Trainingspartner Bernd Poth, 2. Dan Aikido. Bernd stand uns neben Hans-Peter bei allen Trainingseinheiten hilfreich und geduldig zur Seite.

Auf vielfachen Wunsch der Teilnehmer wurde am letzten Tag mit dem Schwert geübt. Danach durfte Christian sein Können unter Beweis stellen. Er bestand zur Freude aller Teilnehmer seine Prüfung zum 1. Kyu mit Bravour.



Dr. Hans-Peter Vietze, 5. Dan

Das traumhafte Wetter musste in der trainingsfreien Zeit genutzt werden. Wanderungen zu diversen Hütten und Gipfeln wurden von unserem Meister wohl im Wesentlichen dazu genutzt, um in den Genuss einer Schwarzwälder Kirschtorte zu kom-

men. Zu seiner tiefsten Enttäuschung wurde ihm dies wiederholt verwehrt. Entweder gab es überhaupt nicht die oben genannte Spezialität oder sie war kurz vorher ausgegangen. Doch wir konnten seine Augen strahlen lassen: Als Lehrgangsgeschenk und herzliches Dankeschön erhielt er von uns, beim Todnauer Konditor eigens bestellt, eine ganze Torte samt Rezept und der wichtigsten alkoholhaltigen Zutat.

Abends in geselliger Runde fragten wir unseren Lehrer viel über japanische Aikidogepflogenheiten und Trainingsverhältnisse aus, die er dank eines gut einjährigen Studienaufenthaltes dort erlebt hatte.

Während des gesamten Lehrgangs verstand es Hans-Peter, uns weder zu unter- noch zu überfordern. So konnten am Ende der Woche alle Teilnehmer glücklich und mit vielen neuen Eindrücken den Heimweg antreten.

*Maria Gries, Aikido Flughafen Frankf. e. V.
Gerlind Otto, SKV Mörfelden e. V.*

道

Die Schlüsselerlebnisse im Fachübungsleiter- lehrgang 2

Vom 10. – 16.09.2006 lernten wir unter fachkundiger Leitung von Hans Stretz und Leo Beck am Herzogenhorn die Schlüsselerlebnisse von Ueshiba und das Präsentieren von Schlüsselpositionen. Auch wir hatten in dieser Woche einige Schlüsselerlebnisse:

Es ist auf Dauer schmerzhaft, auf der Matte zu sitzen. Wenn man sich bewegt, weiß man wenigstens, woher der Muskelkater kommt. Aber bei der Methodik gibt es doch immer noch für jeden etwas Neues. So konnten wir erfahren, dass es bei der Rückwärtsrolle zu großen Lern- und Lacherfolgen führt, wenn die Schüler ins

Revers ihres Anzugs beißen. Überhaupt waren wir sehr engagiert, glaubwürdig eine Kindergruppe zu verkörpern, denn diejenigen, die das Profil Kinder/Jugendliche gewählt hatten, sollten ja authentische Lernbedingungen haben. Auch die auf Kinder ausgelegten Gymnastik-Spielchen und Wettbewerbe sorgten in der ganzen Gruppe für großen Spaß.

Nach alten Pflaumen am Horn schloss sich ein Teil der Gruppe unseren Gourmets Michael und Wieland an, um in Bärental fürstlich zu speisen. Das Menü begann mit karamellisiertem Ziegenkäse im Salatbett, es folgte eine aromatische Heusuppe. Als Hauptgericht gab es Wildmaultaschen mit Pfifferlingssauce. Auch das Dessert mit Schokoladenmousse und Pfefferminz-sorbet wusste zu begeistern. Gekrönt wurde der Abend mit „Alter Pflaume“, diesmal aber bewusst hochprozentig.

Im Rahmen des Fachs „Geschichte des DAB“ erlangte Gerd Krüger als erster Schatzmeister besondere Bedeutung in unserem Kurs. Alfred Heymann, der in diesem Zusammenhang ebenfalls angesprochen worden war, fühlte sich im Fach Geschichte allerdings nicht so wohl.

Bei tollem Wetter wanderten wir zum Gisiboden, um dort mit leckerem Heidelbeerwein auf die bestandene Prüfung anzustoßen. Alle 13 Teilnehmer konnten sich freuen und sind jetzt lizenzierte Fachübungsleiter:

Michael Alt	<i>TSG Stuttgart</i>
Volker Baumann	<i>TSG Stuttgart</i>
Peter Jäger	<i>Kissinger SC</i>
Peter Leschok	<i>Aikido Frankenthal</i>
Jürgen Mayer	<i>Aikido Wiesental</i>
Hans Gerd Michel	<i>Aikido Freudenstadt</i>
Sascha Pomp	<i>EAG Heidenheim</i>
Brigitte Reichardt	<i>EAG Heidenheim</i>
Heike Rüping	<i>TLV Rünthe</i>
Eddy Schiwalje	<i>ASV Lorch</i>
Wieland Streich	<i>TSG Stuttgart</i>
Nadine Svensson	<i>TLV Rünthe</i>
Hans-Jörg Teubner	<i>TG Hamburg</i>

Vielen Dank an unsere Lehrer Hans Stretz und Leo Beck sowie an Thomas Prim, der

als Prüfer zur Verfügung stand. Danke auch an Ute Nothstein und das Team vom Herzogenhorn, das uns wie immer freundlich aufgenommen hat.

Heike Rüping,
Nadine Svensson,
TLV Rünthe e. V.



Hubert Luhmann zu Gast am Flughafen

Am 4. und 5.11. war Meister Hubert Luhmann, 5. Dan Aikido, zu Gast am Flughafen Frankfurt, um hier einen Bundeslehrgang abzuhalten. Dieser fand regen Zuspruch bei den Schwarz- und Braungurten des Verbandes – die Matte war mit an die 100 Teilnehmern fast übervoll.

Neben den vielen Fans, die den Meister von zu Hause aus begleitet hatten, waren die hessischen Aikidoka, viele Freunde aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und dem Norden Deutschlands anwesend. Wie Hubert selbst zum Abschluss feststellte, gab es an beiden Tagen auf der Matte viel zu lachen und ich bin sicher, dass wir ihm alle beipflichten: Lachen ist ein gutes Zeichen.

Spannende Varianten der bekannten Verkettungen, neue Anregungen für Bewegungsformen und – wie von kompetenter Seite festgestellt wurde – ein körperbetonter Ansatz. Hubert machte denn auch darauf aufmerksam, dass er des Öfteren mit SEK-Mitgliedern („nicht unter 90 Kilo und 50 cm Armumfang“ ... huiuiui) trainiere und dass dementsprechend die Techniken einem solchen Angriff angepasst sein müssten. Sehr gut gefielen auch die Übungsansätze zu Technik und Strategie des Randori. Hilfreich!!!

Schade, dass es dann schon zu Ende war, die Teilnehmer kommen bestimmt gerne wieder.

Petra Schmidt,
Aikido-Verband Hessen e. V.



Erste ÜL-B- Lizenzen erteilt

Als Abschluss des Prüfungslehrganges in Karlsruhe-Schöneck vom 30.11. bis 03.12.2006 wurde, erstmalig in Deutschland, 34 erfolgreich geprüften Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Lizenz als Übungsleiter/in bzw. Trainer/in B Breitensport (Aikido) erteilt.

Der DAB vollendete damit zum ersten Mal überhaupt im Aikidobereich in Deutschland diesen wichtigen Schritt der 2. Lizenzstufe. Die Ausbildung dient dazu, die Ausbildungsqualität auf hohem Niveau zu sichern und zu gewährleisten. Als Mindestgraduierung wird der 2. Dan gefordert.

Im Rahmen der Prüfungsnachbearbeitung wurde von einem Teilnehmer die Frage aufgeworfen: „Was sage ich, wenn ich gefragt werde: Du hast jetzt den Übungsleiter B, ich habe den ÜL C – was unterscheidet dich von mir?“ Die DAB-Präsidentin Barbara Oettinger schlug als Antwort vor: „Sag einfach: Ich habe zwei Jahre Vorsprung!“ (Weitere Unterschiede finden sich im Artikel von VPT Karl Köppel.)

Vielleicht ist das für den einen oder anderen eine Anregung, an der nächsten Runde der ÜL-B-Ausbildung teilzunehmen, die im Dezember 2007 beginnt und voraussichtlich 2008 abgeschlossen wird.



Roger Zieger, 4. Dan,
im Rahmen seiner Lehrprobe

Wir wünschen den neuen B-Lizenzinhaberinnen und -inhabern jedenfalls viel Erfolg und Freude bei ihrer Arbeit auf der Matte.

Gratulation an:

Alzner, Egon	<i>BC Bruchsal</i>
Berger, Hans-Werner	<i>SV Böblingen</i>
Cukierda, Miroslaw	<i>BC Bruchsal</i>
Dzambic, Jasmin	<i>BC Bruchsal</i>
Glutsch, Martin	<i>SV Böblingen</i>
Grund, Edmund	<i>AC Stuttgart</i>
Hahn, Horst	<i>PSV Nürnberg</i>
Heymann, Alfred	<i>USC Clausthal-Z.</i>
Knoll, Norbert	<i>AV Hannover</i>
Köppel, Inge	<i>PSV Aalen</i>
Köppel, Karl	<i>PSV Aalen</i>
Kuttler, Frank	<i>BC Bruchsal</i>
Ludwig, Sigrid	<i>PSV Aalen</i>
Magiera, Dr., Damian	<i>SG Misburg</i>
Meiser, Manfred	<i>VfB Jagstheim</i>
Notheis, Werner	<i>BC Bruchsal</i>
Oettinger, Dr., Barbara	<i>TS Göppingen</i>
Oettinger, Dr., Thomas	<i>ASV Lorch</i>
Olivan, Ermano	<i>AC Frankenthal</i>
Preischl, Jürgen	<i>BC Bruchsal</i>
Prim, Thomas	<i>PSV Aalen</i>
Rilk, Roland	<i>PSV Aalen</i>
Ritz, Detlef	<i>BC Bruchsal</i>
Samendinger, Silvia	<i>BC Bruchsal</i>
Scholz, Rüdiger	<i>Heidenheimer SB</i>

Sonnenberg, Claus-D.	<i>Braunschweiger JC</i>
Spitzmüller, Uwe	<i>BC Bruchsal</i>
Stretz, Hans-Joachim	<i>VfL Jahn Bamberg</i>
Vogel, Manuela	<i>BC Bruchsal</i>
Weng, Wilfried	<i>PSV Aalen</i>
Zieger, Roger	<i>USV Potsdam</i>
Zimmermann, Arno	<i>JC Bietigheim</i>
Zimnik, Michael	<i>AC Stuttgart</i>
Zöllner-Glutsch, Gabi	<i>SV Böblingen</i>

Der Dank des DAB geht auch an die beiden Prüfungskommissionen mit Alfred Heymann (Prüfungsvorsitzender), Dr. Barbara Oettinger und Hans Stretz sowie Karl Köppel (Prüfungsvorsitzender), Martin Glutsch und Dr. Thomas Oettinger.

Horst Hahn,
Bundesreferent PR des DAB

道

Merkmale und Unterscheidung bezüglich Lizenzstufe 1 und Lizenzstufe 2

Die derzeit in den Ordnungen des DAB definierten Begriffe Fachübungsleiter/in C



Die neuen B-Übungsleiter nach dem erfolgreichen Abschluss
(es fehlen W. Notheis, C-D. Sonnenberg und R. Zieger)

(FÜC) und Fachübungsleiter/in B (FÜB) werden nach den neuen Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des DOSB nun „Trainer/in C Breitensport (Aikido)“ (1. Lizenzstufe) bzw. „Trainer/in B Breitensport (Aikido)“ (2. Lizenzstufe) genannt.

Im Lehrplan für beide Lizenzstufen sind folgende Lernzielbereiche enthalten:

- 1) Biologie und Medizin
- 2) Trainingslehre
- 3) Sportpädagogik, Sportpsychologie und Methodik
- 4) Bewegungslehre/Biomechanik
- 5) Angewandte Trainingslehre
- 6) Eigenes sportliches Bewegen und Handeln, aikidospezifische Praxis
- 7) Geschichte und Soziologie
- 8) Sportpolitik, Sportorganisation und Verwaltung
- 9) Wiederholung und Prüfung

In beiden Ausbildungsstufen sind entsprechend den Lernzielbereichen sowohl Theorie als auch Praxis in unterschiedlicher Intensität enthalten. Der Umfang wird entsprechend der Ausbildungsdauer festgelegt (Ausbildung zum Trainer/in C – 120 UE, zum Trainer/in B – weitere 60 UE)

Kennzeichen der 1. Lizenzstufe:

Theorie:

Die Grundlagen in den einzelnen Lernzielbereichen kennen lernen, Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten bei der Gestaltung von Sportangeboten erwerben, Gruppen leiten und Sport (Aikido) vermitteln lernen.

Praxis:

Umsetzen der Theorie in die Praxis bei Vorgehen und Aufbau einer Übungsstunde, Trainerverhalten (bezüglich dem eigenen Auftreten, Verhalten, Stellung zur Gruppe, Aussprache) sowie dem methodischen Aufbau (vom Einfachen zum Schwierigen, vom Statischen zum Dynamischen, vom Leichten zum Schweren, vom Bekannten zum Unbekannten), der Fehlerkorrektur und der strukturierten Vermittlung von Be-

wegungsabläufen bzw. Aikidotechniken im Kyu-Bereich unter Nutzung von Zielen („Was will ich erreichen?“)

Kennzeichen der 2. Lizenzstufe:

Theorie:

Eine Vertiefung der Grundlagen in den einzelnen Lernzielbereichen mit Hinterfragen (z. B. in Form der w-Fragen: wie, was, wann, warum etc.) sowie dem Ausblick in Richtung anderer Aikido-Gruppierungen

Praxis:

Beherrschung der Grundlagen der Praxis aus der Trainer-C-Ausbildung; ausgeprägtere Zielformulierung („Was will ich mit den einzelnen Übungen erreichen?“); Wie und warum funktioniert die jeweilige Technik? Unterschiede bei Techniken mit/ohne Waffen; Unterschiede im Angreiferverhalten; Vermittlung von Techniken im Dan-Bereich; Bewertung von Techniken; näheres Eingehen auf Details der Techniken; Herausfinden, was die Teilnehmer/innen beim Üben beherrschen und richtig umsetzen, sowie daraus entsprechende Konsequenzen ableiten; C-Lizenz-Anwärter ausbilden/unterrichten bzw. deren Lehrproben bewerten

Die 2. Lizenzstufe bildet aufgrund der näheren Auseinandersetzung mit den Techniken eine gute Basis für den Prüfeinsatz.

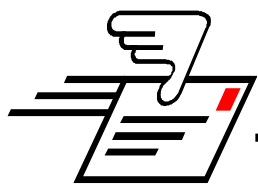
Ausblick bezüglich der 3. Lizenzstufe (Trainer/in A)

In der Theorie fließen hier verbandsübergreifende Belange ein. Die Referententätigkeit tritt mehr in den Vordergrund.

In der Praxis gewinnt mehr und mehr die Technikbewertung an Bedeutung, sodass auch Techniken, die nicht im DAB geübt werden, entsprechend den Aikido-Prinzipien beurteilt werden können. Ferner sollten unterschiedliche Auffassungen in der Praxis innerhalb einer Gruppe zusammengeführt werden können.

*Karl Köppel,
Vizepräsident (Technik) des DAB*





Aikido-Telegramm

Gratulation!

Auch im Herbst 2006 stellten sich zahlreiche Aikidoka einer Dan-Prüfung, woraus sich der Trainingseifer der Aikidoka und der Erfolg kontinuierlicher Übungsleiterbemühungen ablesen lässt. Die drei eingesetzten Prüfungskommissionen waren:

22. Sept. (Herzogenhorn): Alfred Heymann (6. Dan, Vorsitzender), Roland Nemitz (5. Dan), Berthold Krause (5. Dan);

7./8. Oktober (Augsburg): Alfred Heymann (6. Dan, Vorsitzender), Dr. Thomas Oettinger (5. Dan), Horst Hahn (4. Dan);

7./8. Oktober (Lübeck): Ulrich Schümann (5. Dan, Vorsitzender), Gerd Bennewitz (5. Dan), Renate Behnke (4. Dan).

Der DAB dankt weiterhin den ausrichtenden Vereinen (A.u.K.V. Augsburg sowie Lübecker JC) und gratuliert herzlich:

zum 4. Dan:

Ackermann, Werner	A.u.K.V. Augsburg
Rilk, Roland	PSV Aalen

zum 3. Dan:

Ludwig, Sigrid	PSV Aalen
Weigelt, Michael	Kissinger SC

zum 2. Dan:

Conradi, Werner	AC Harburg
Dr. Dalski, Andreas	Lübecker JC
Degner, Jürgen	A.u.K.V Augsburg
Drewitz, Frauke	Lübecker JC
Eichhorn, Thomas	SKV Mörfelden
Kükelheim, Ute	HBG Dortmund

Preuß, Torsten	Barmstedter MTV
Dr. Rölke, Heiko	Bramstedter TS
Türk, Andreas	SG Misburg

zum 1. Dan:

Heumann, Steffen	AC Aichtal
Kahl, Svenja	BG Schwerte
Kopp, Torsten	TG Rheingönheim
Wurfer, Robert	AV Esslingen
Zöld, Tibor	AC Stuttgart

zum Jugenddan:

Ackermann, Linda	A.u.K.V. Augsburg
Krumm, Annika	A.u.K.V. Augsburg
Kühner, Carsten	Aikido Wiesental

Wechsel des Bundesreferenten Lehrwesen im DAB

Hans Stretz, seit März 2003 Bundesreferent Lehrwesen des Deutschen Aikido-Bundes (BLA), trat zum 31.12.2006 aus gesundheitlichen Gründen von diesem Amt zurück. Der DAB verabschiedete ihn im Rahmen des ÜL-B-Abschlusslehrgangs in Karlsruhe-Schöneck mit einem Buchgeschenk und der Beifall der Anwesenden wollte nicht enden. Wenn man ihn bei der erstmaligen B-Maßnahme, die maßgeblich von ihm organisiert wurde, erlebte, konnte man sich nur schwer vorstellen, dass er nicht mehr weitermacht. Aber Hans bleibt sich selbst treu, wenn er nach dem Motto „ganz oder gar nicht“ neben dem BLA-Posten auch die Abteilungsleitung in seinem Bamberger Verein abgibt.

So sind wir sehr dankbar, dass er uns sein Wissen wenigstens weiterhin für Projektmaßnahmen zur Verfügung stellt.

Lieber Hans, auch auf diesem Weg möchten wir uns nochmals herzlich bei dir bedanken. Wir hoffen mit dir, dass sich deine Wünsche zur positiven gesundheitlichen Entwicklung erfüllen, wünschen dir

alles Gute auch nach dem Ausscheiden aus dem Amt und würden uns freuen, dich doch immer wieder im Zusammenhang mit Aikido zu treffen.

Als es um die Nachfolge von Hans Stretz ging, waren sich am 21.10.2006 in Bruchsal sowohl das DAB-Präsidium wie auch die beim Treffen mit dem Präsidium anwesenden Vertreter der Aikido-Landesverbände einig, dass Ulrich Schümann, 5. Dan Aikido und Mitglied der Technischen Kommission des DAB aus Bad Bramstedt, als neuer BLA gewünscht wird. Ulrich Schümann besitzt bereits umfangreiche Vorerfahrungen in DAB-Ämtern. So war er von 1987 bis 1992 BLA und von 1991 bis 1993 auch Vizepräsident Technik.

Derzeit fungiert er als Technischer Leiter des Aikido-Verbands Schleswig-Holstein und ist als Lehrer auf Landesebene in Schleswig-Holstein und Hamburg tätig.

Nach seiner Zusage, für dieses Ehrenamt zur Verfügung zu stehen, setzte das DAB-Präsidium ihn einstimmig kommissarisch ein. Lieber Ulrich, wir danken dir nochmals für deine Bereitschaft, dich im DAB als Bundesreferent Lehrwesen einzubringen, wünschen dir dafür viel Erfolg und freuen uns auf deinen gewohnt kompetenten und motivierenden Einsatz.

Herzlich willkommen!

*Dr. Barbara Oettinger,
DAB-Präsidentin*

DOSB-Direktorium steht

Neben dem seit 01.10.2006 amtierenden Generaldirektor Dr. Michael Vesper und dem ebenfalls bereits im Oktober berufenen Direktor Leistungssport Bernhard Schwank gehören Dr. Karin Fehres (Direktorin Sportentwicklung), Thomas Arnold (Direktor Finanzen) und Martin Schönwandt (Direktor Jugendsport) dem Direktorium des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) an. Diese fünf Personen bilden nun die operative Leitung des Dachverbands des deutschen Sports.

Trainer gesucht

Das Aikido-Team Hameln sucht ein halbes Jahr lang einen Trainer/in für das Anfängertraining. Für die Fahrtkosten ist hierbei gesorgt; die Nähe zum Heimatort wären hilfreich.

Anfragen werden entgegengenommen unter startseite@freenet.de und unter Tel. 05151 / 55252

*Frank Ballhorn,
Aikido-Team des PSV Hameln e. V.*



Herzlich willkommen, bei Ihrem neuen freundlichen online-Versandhaus für Kampfsportartikel!

Wir bieten Ihnen namhafte Marken in bewährter Qualität – und das zu besonders günstigen Preisen. Schauen Sie doch einmal vorbei, unter WWW.TENNOSPORT.DE können Sie sich von unseren Leistungen – besonders für Vereine – unverbindlich informieren.



TENNOSPORT

Mengenrabatt gibt es schon ab 75,00 EUR

Sie finden uns im Internet unter:
WWW.TENNOSPORT.DE

Kote-mawashi (Nikyo)

von Bundestrainer
Alfred Heymann, 6. Dan

Die Ausführung von Aikidotechniken

Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass bei der Ausführung jeder Aikido-Technik die Annahme eines Angriffes in der Bewegung erfolgt, um so die Angriffsenergie optimal aufnehmen und sofort umlenken zu können. Mit dem ersten Kontakt ist eine Spannung aufzubauen, die bis zum Abschluss der Technik unter Berücksichtigung der jeweils erforderlichen Verhältnismäßigkeit sowie der damit gebotenen Sensibilität erhalten bleiben muss. Andernfalls ist es nicht möglich, das Zentrum Aikido-spezifisch einzusetzen und mit dem Körper ganzheitlich auf den Angriff zu reagieren. Das Ki kann nur mit der Umsetzung dieser Kriterien fließen bzw. wirken. Ein bewegliches Zentrum ist stark, wenn mit ihm die angreifenden Kräfte in Form von Irimi oder Tenkan ergänzt werden können.

Alles andere ist nur ein begrenzter Muskeleinsatz, der immer zu Lasten der Bewegung, der Wirkung und des Erfolges bei der Kontrolle des Angriffes geht.

* * * * *

Seite 24: Die Bilder links und rechts oben zeigen verschiedene Annahmemöglichkeiten eines Angriffes/Sabaki-Formen.

Angriff Katate-tori, Ai-hanmi; Irimi

Seite 24, Bilder unten:

Sofort in Höhe des ersten Kontaktes Spannung aufbauen und umlenken („Ellbogen tief“). In der Vorwärtsbewegung diese Kontaktebene nicht selbst verändern; also dem Angreifer nicht unnötig helfen, sich wieder aufrichten zu können. Sonst atmet dieser wieder ein und gewinnt dadurch auch seine Balance zurück. Der Angreifer muss weiter instabil bleiben. Den

Ellbogen des Angreifers nun mit der linken Hand fassen. Der Griff des Angreifers wird dadurch gelöst, dass die Tegatana von unten um sein Handgelenk geführt wird. Die Angriffskraft wird mit dem Zentrum aufgenommen und dann mit Hüfteinsatz nach vorne umgelenkt.

Seite 25, Bilder oben:

Mit der rechten Hand nun den Handrücken erfassen und als Knickhebel in Richtung der Schulter des Angreifers verhebeln. Der angewinkelte Arm des Angreifers wird nach vorn verhebelt. Der Angreifer fällt dadurch in Bauchlage auf die Matte. Der Arm wird – um die Spannung bzw. Kontrolle zu erhöhen –, zu einem größeren Winkel gestreckt und am Boden wie beim „Auswringen“ verstärkt solange verhebelt, bis der Angreifer aufgibt, d. h. auf der Matte abschlägt.

Angriff Katate-tori, gyaku-hanmi; tenkan

Seite 25, Bilder unten:

Mit Tenkan ausweichen, die linke Hand gleitet vom Ellbogen des rechten Angreiferarmes zum Handgelenk.

Jetzt mit der rechten Hand den Kote-mawashi ansetzen. Während der Angreifer den Arm zurückzieht, wird dieser Arm durch eine kontrollierte Verhebelung gehalten. Die freie linke Hand führt zusätzlich ein Atemi aus und gleitet dann erneut auf dem Angreiferarm, am Ellbogen vorbei, bis zum Handgelenk hinab und ergreift dort dieses Gelenk.

Seite 26, Bilder oben:

Die Verhebelung wird mit Zentrumseinsatz nach unten verstärkt (Zentrum als Impuls senken). Kein Druck mit der Hand im Bereich des Ellbogens!

Seite 26, Bilder unten:

Der Angreifer muss abknien. Jetzt mit Tenkanführung spiralförmig nach unten leiten, bis der Angreifer auf dem Bauch liegt. Zum Abschluss den Arm des Angreifers fixieren.



Gyaku-hanmi: Annahme mit Tai-sabaki



Gleichgewichtsbrechung (Irimi); in den Griff gleiten



Gyaku-hanmi: Annahme mit Tenkan-ashi



Ai-hanmi: sofortiges Aufbauen der Spannung



Führung durch den Handgelenkshebel



Verhebelung am Boden



Tenkan: Handbefreiung aus Katate-tori (Ai-hanmi)



Gleiten in den Griff bei gleichzeitiger Kontrolle des Uke



Variante der Verhebelung am Boden



Kote-mawashi (Tenkan-Ausführung)



Uke wird durch Tenkan-ashi vollends zu Boden geführt.



Kinder- & Jugendseite

Ehrung unseres Bundesreferenten Jugend Leo Beck

Vom 27. bis 29.10.2006 tagte in Weimar die Vollversammlung der Deutschen Sportjugend (dsj). Als Vertreter der Jugend des DAB nahmen Leo und ich an dieser Versammlung teil. Wie es auf solchen Versammlungen üblich ist, wurde viel geredet und auch viel mit Schlagworten jongliert. Standardsätze wie „Die Qualitätssicherung unserer Angebote muss auch in den kommenden Jahren den Fokus der Delegierten auf sich ziehen.“ hören sich zwar gut an, haben jedoch zunächst keine echte Aussagekraft. Aber die Tagung bot auch inhaltlich einiges und v. a. die Rahmenbedingungen, um sich wichtigen Aufgaben zu widmen wie Kontakte und Netzwerke zu anderen Menschen zu knüpfen sowie interessante Gespräche mit Leuten zu führen, die ihre Energien ebenfalls in die Jugendarbeit stecken.

Dies ist uns gelungen; wir sprachen mit Vertretern von Verbänden, bei denen ich offen gestanden bislang nicht einmal wusste, dass es sie gibt. Schon mal was von der DFK-Jugend gehört? (Im Internet finden sich unter www.dosb.de alle Mitgliedsorganisationen.)

Auf dem Gebiet des internationalen Jugendaustauschs mit Japan ist die dsj ebenfalls sehr aktiv. An dieser Stelle wer-

den wir versuchen, uns in den nächsten Jahren anzuhängen und Erfahrungen zu sammeln.

Bei der Verleihung der Ehrenpreise wurde eine uns sehr bekannte Person auf das Podium gebeten: Leo Beck wurde für seinen langjährigen Einsatz für die Jugend im DAB mit der höchsten Auszeichnung geehrt, die die dsj verleiht: dem Ehrendiskus. Leo war maßgeblich an der Einführung der Jugendordnung im DAB beteiligt, auch wenn es seiner Ausführung nach eine Gemeinschaftsarbeit des Präsidiums und anderer Mithelfer war.



*Leonhard Beck mit dem
Vorsitzenden der dsj Ingo Weiß (links) und
Jan Holze, Vorstandsmitglied der dsj*

Leo bekleidet das Amt als Bundesreferent Jugend nunmehr seit sieben Jahren und von meiner Seite bleibt zu hoffen, dass dies noch lange so sein wird.

*Patrick David,
Mitglied des DAB-Jugendvorstandes*



Kinder am Flughafen

Die hessischen Jung-Aikidoka lieben Ihr Jugendregionaltraining ... noch mehr, wenn es so spektakulär läuft wie am 16.09.2006. Udo Dittrich, 1. Dan Aikido, lud die hessische sowie die benachbarte Wormser Jugend zu einem Training der besonderen Art ein: Das Jugendregionaltraining fand diesmal in der Sporthalle der Fraport statt und wurde von einer Flughafenrundfahrt gekrönt.

Udo ließ es sich nicht nehmen, die 30 Kinder persönlich zwei Stunden lang zu unterweisen und beschäftigte sie denn auch anständig mit Hebeln und Würfeln aus dem Bereich des Kyu-Programms. Mehrfach zeigte er dabei, dass auch das Angreiferverhalten für die Technik wichtig ist und wie man aus einer vermurksten Technik dann doch noch einen Wurf machen kann.

Nach dem schönen Training erhielten die Kinder die Möglichkeit, den Flughafen mal von der anderen Seite zu sehen – namentlich vom Rollfeld aus, über das man im Zuge der Rundfahrt mit dem Bus fährt.

Geliebter Abschluss eines jeden JRT in Hessen war auch diesmal der Besuch im Haus zu den „Goldenen Bögen“, diesmal allerdings mit spektakulärem Blick auf das Rollfeld Frankfurt.

Eine gelungene Variante, fanden die Kinder!

Petra Schmidt,
Aikido-Verband Hessen e. V.



Trainieren, schlafen und essen

So oder ähnlich klingen meist Berichte von Aikido-Wochenlehrgängen. Auch die Aikido-Jugend des Aikido-Verbandes Baden-Württemberg fühlte sich dieser Tradition verpflichtet. Daher trafen sich 12 Jugend-

liche aus verschiedenen Vereinen des Ländles im August, um gemeinsam fünf Tage in Freudenstadt im Schwarzwald zu verbringen.

Natürlich stand das Training im Vordergrund:



Aber auch Entspannung durfte nicht fehlen:



Geistige Herausforderungen wurden ebenfalls an alle Teilnehmer gestellt, hier beim gemeinsamen Besuch der „Experimenta“ in Freudenstadt:



Nach solchen körperlichen und geistigen Leistungen durfte natürlich gutes Essen nicht fehlen:



Also alles in allem fünf prima Aikido-Tage.

Einen besonderen Dank an dieser Stelle an Frank Kuttler. Er hatte als Lehrer nicht nur das Training gut im Griff, sondern verstand es auch, Teilnehmern, denen auf Grund von Schlafmangel die rechte Motivation abhanden gekommen war, wieder den rechten (Aikido-) Weg zu weisen.

Einen herzlichen Dank gleichfalls an die Aikido-TG Freudenstadt, die wieder bereitwillig und unkompliziert ihre Matten für unseren Lehrgang zur Verfügung stellte.

*Claudia Emunds-Roß,
Jugendleiterin des AVBW*



Wenn „Helle Köpfe“ Aikido machen

Ist Aikido für besonders interessierte Kinder besonders interessant?

Diese Frage stellte sich uns, als die Initiatorinnen des Vereins „Helle Köpfe“ Ingvalde Scholz und Edda Hogh uns fragten, ob wir Aikidokurse im Rahmen der Sommerfe-

rienakademie 2006 in Schwäbisch Gmünd anbieten wollten. Wir beantworteten sie gerne mit „ja“. Und so nahmen jeweils 15 Kinder an den beiden zweitägigen Kursen im September 2006 teil. Es hatten sich noch viel mehr gemeldet; die Lokalpresse berichtete über den Aikido-Kurs, „der besonders großen Zulauf erfährt“. Aber die Teilnehmerbeschränkung war uns wichtig, außerdem ist aufgeschoben ja nicht aufgehoben. Denn nachdem das Angebot prima ankam, werden wir für „Helle Köpfe“ weiterhin Kurse anbieten. Als Zielgruppe hatten wir die 2. bis 6. Klasse angegeben und das Altersspektrum wurde voll ausgeschöpft.

Wir konnten alles verwirklichen, was wir uns vorgenommen hatten, da die Kinder stets voll konzentriert dabei waren. Wir gaben ein Bewegungsmuster vor, das von den Kinder gerne aufgegriffen wurde. Besonders wichtig waren uns neben Techniken inkl. Fallschule auch Etikette, Körpererfahrungs- und Ki-Übungen, spielerische Elemente, soziale Erfahrungen, das Thema „Gewaltprävention“ und Theorie wie z. B. die Herkunft von Aikido. Wenn am Schluss die Eltern zuschauten und ihre Kinder bei völliger Ruhe, hoher Aufmerksamkeit und gleichzeitig lockeren, aufrechten Bewegungen antrafen, fiel schon mal ein Satz wie: „So was haben wir noch nicht erlebt.“



Mit Feuereifer beim „Aikido-Puzzle“

Aber lassen wir die Kinder „sprechen“, denen wir zum Schluss ein leeres Blatt aus-

gaben, auf dem sie Rückmeldungen anonym, alleine oder in Gruppen aufschreiben konnten, wenn sie wollten.

Einige Zitate der Kinder:

- Eine sehr interessante und fachliche halbe Woche, die von der Erläuterung des Begriffes „Aikido“ bis hin zu den spezifischen Griffen reichte.
- Im Aikido lernt man, sich selbst zu verteidigen. Aikido macht Spaß.
- Es hat mir gut gefallen, am tollsten hat mir die Fallschule gefallen.
- Der 1. Tag war cool. Der 2. Tag war toll, (außer dass mir schlecht war und ich Kopfweh hatte). Vielen Dank.
- Es hat mir sehr gefallen, am Kurs teilgenommen zu haben.
- Ich/Wir haben gelernt, wie die Rückwärtsfallschule geht, zum Beispiel: sich abzurollen, sich zu wehren, wenn dich/mich jemand angreift und noch vieles mehr. Es hat mir sehr gefallen.
- Aikido ist ein toller Sport, weil er voller Harmonie ist. Es hat uns viel Spaß gemacht und wir können uns jetzt besser verteidigen. Wir haben viel gelernt, z. B. über Samurai, Japan usw. Es hat Spaß gemacht, durch Puzzle und Spiele zu lernen.
- Den Aikidokurs fand ich sehr gut. Am meisten hat mir die Togatana gefallen. Auch das Fliegen hat mir sehr gefallen.
- Wir fanden Aikido und wie ihr uns einen Einblick in diese Sportart gegeben habt toll.
- Einfach nur klasse, großes Lob an die Meister! Ich fand es cool! Ein schöner Sport! Voll krass!
- Ich fand es hilfreich, wenn man wirklich angegriffen wird. Es war schön.
- Es hat uns viel Spaß gemacht und ich fühle mich sicherer auf der Straße. Ich weiß jetzt, wie mich richtig verteidigen kann.
- Ich fand's sehr gut, weil Barbara, Erich und Thomas sehr nett waren. Und es hat mir sehr viel Spaß gemacht.
- Fallschule rückwärts. Was AIKIDO heißt. Wer AIKIDO erfunden hat. Die wichtigsten Techniken im AIKIDO.

- Wir haben einige Techniken gelernt, die uns jeden Tag helfen können.
- Aikido hat mir sehr gut gefallen. Nur manche Schritte (Handgriffe) waren einfach zu leicht und weil wir zu viel darüber nachgedacht haben, wie es geht, war alles wieder schwer.

Wir hoffen, dass einige Kinder auch weiterhin ins Aikido gehen werden und die mitgegebenen Adressen von Vereinen kontaktieren. Die Übungsleiterin einer Kinder-Aikidogruppe sagte uns denn auch kürzlich einen Satz, der für den Geist auf der Ferienakademie-Matte spricht: „Da kam ein Junge, der sich alles aufschrieb, was wir machten, und mit Begeisterung dabei war.“

Und vielleicht möchten Aikido-Meisterinnen und -Meister die Grundidee der Einbindung von Aikido in die Begabtenförderung auch woanders aufgreifen.

*Dr. Barbara Oettinger,
Dr. Thomas Oettinger,
Erich von Asow,
ASV Lorch und TS Göppingen e. V.*



Lösung des Sudoku-Rätsels aus Heft 4/2006:

2	9	1	6	4	3	8	7	5
5	4	6	8	1	7	9	3	2
3	8	7	5	9	2	6	1	4
4	6	8	7	5	9	3	2	1
1	7	3	2	6	8	5	4	9
9	5	2	4	3	1	7	6	8
6	1	4	9	7	5	2	8	3
8	3	9	1	2	6	4	5	7
7	2	5	3	8	4	1	9	6

Überforderter Übungsleiter vor bunten Problemen

„Jeder gute Lehrer sollte seine Schüler mindestens einmal pro Training überfordern.“ Dieser recht bekannte Satz, sei er zutreffend oder nicht, lässt einen Übungsleiter auf der sicheren Seite erscheinen. Vor ein paar Wochen durfte ich jedoch die Erfahrung machen, dass auch die Schüler ihren Lehrer durchaus überfordern können.

Es war ein üblicher Montagabend, ich war mal wieder spät dran, schaffte es aber immerhin doch noch, pünktlich im Dojo zu erscheinen. Beim Betreten der Halle fiel mir jedoch schnell eine Veränderung auf: Zwei der Schüler hatten sich ohne Zweifel neue Hakama zugelegt. Der eine stand mit dunkelrotem Beinkleid vor mir, der andere trug seinen Hakama in quietsche gelb! So, nun steht man dort als Übungsleiter, von dem einen oder anderen vielleicht sogar als Meister angesehen, und soll mit dieser Situation umgehen. Die Möglichkeit, so zu tun, als wäre nichts Besonderes, fiel sofort aus, da ich mir ein breites Grinsen nicht verkneifen konnte. Es war also klar, ich musste in irgendeiner Weise Stellung beziehen und demzufolge eine Entscheidung treffen: Akzeptiere ich diese unorthodoxe Kleidung oder tue ich es nicht?

Wie die Überschrift schon verrät, war ich klar überfordert. Ich hatte mich vorher nie mit einer solchen Situation auseinandergesetzt (auch nicht gedanklich) und konnte daher auf keinen Erfahrungsschatz von Gedankengängen zu diesem Thema zurückgreifen – logisch, sonst wäre es ja auch keine Überforderung, sondern eine Standardsituation. Die ersten beiden Einfälle, die mir zu dem Thema in den Sinn kamen, waren:

- 1) Wir sind im DAB. Im DAB werden Hakama von Danträgern in schwarz, von Kyu-Graden in weiß getragen. Basta!

- 2) Da stehen zwei erwachsene Menschen, eigenständige denkende Wesen. Warum sollte ich mich mit meinen Regeln für Hakamafarben über ihre Auffassungen stellen?

Zeit für eine ausführliche Analyse der Situation blieb auch nicht, die Gruppe stand ja nun schließlich vor mir. Also tat ich im ersten Moment das, was mir mein Gefühl sagte: Ich bin kein Typ, der anderen etwas untersagt, ohne eine passende Begründung dafür zu haben. Ich erklärte meine Verwunderung über die „bunt gemischte Trainingsgruppe“, erklärte noch, dass man auf DAB-Lehrgängen sich bitte an die Kleiderordnung zu halten habe. Danach akzeptierte ich aber das Auftreten wortlos. Gleichzeitig war mir klar, dass ich mir Gedanken zu diesem Thema machen muss und beim nächsten Training nicht um eine klare Aussage und Stellungnahme herumkomme.

Wieder zu Hause, schweiften meine Gedanken um das Thema Hakamafarben. Die Grundlage war ja klar: Wir sind ein Verein des DAB, die Kleiderordnung des DAB ist im Regelwerk festgelegt, die beiden Schüler verstoßen gegen diese Kleiderordnung. Aber was ist nun die Konsequenz? Sollen die beiden unter meiner Leitung nur trainieren dürfen, wenn sie einen weißen oder keinen Hakama tragen? Auf Bundeslehrgängen hab ich schon häufiger Dan-Träger des DAB mit einem dunkelblauen Hakama erlebt – es wurde offensichtlich akzeptiert. Der eine oder andere Leser mag jetzt den Gedanken haben: „Ja, das sind aber auch Meister!“ Dazu sage ich: Keine Graduierung, kein 1. Dan, 4. Dan o. Ä, macht jemanden automatisch zu einem Meister. Der Schüler mit dem roten Hakama hatte gerade eine saubere Prüfung auf den 1. Kyu abgelegt. Darf er seine Hakamafarbe erst wählen, wenn er die nächste Prüfung bestanden hat? Es fällt mir schwer, dies argumentativ vor mir selbst zu begründen.

Auch die geschichtliche Bedeutung der Hakamafarben spricht für die beiden Paradiesvögel. O-Sensei legte großen Wert auf

das Tragen eines Hakama, aber eine Einschränkung auf einzelne Farben gab es nicht (s. a. www.aikido.de/de-hakama.htm). Wichtig ist doch, dass die Schüler Trainingseifer mitbringen, den Willen, etwas zu lernen. Aber würde ich einen Schüler akzeptieren, der mit vollem Eifer dabei ist, aber meint, in einem Superman-Kostüm an meinem Aikidotraining teilnehmen zu müssen? Sicher nicht! Also irgendwo gibt es eine Grenze, nur wo ist sie? Und haben die beiden Gedankenauslöser sie überschritten? Und was sage ich einem Anfänger, der ins Training kommt und mich nach den Hakamafarben fragt?

Mangels guter Argumente („Weil das so ist!“, ist kein gutes Argument) entschied ich mich dafür, von keinem der beiden explizit zu verlangen, ihren bunten Hakama im Training abzulegen. Allerdings hielt ich bei meinem nächsten Training einen kleinen Vortrag über das Thema Kleiderordnung beim Aikido allgemein! Ich erinnerte die Gruppe daran, dass jeder Aikidoka in dem Moment, in dem er ein Dojo betritt, sich und seine (Verbands-)Zugehörigkeit öffentlich präsentiert. Wer also einen bunten Hakama trägt, zeigt nach außen erst einmal deutlich seine Nicht-Zugehörigkeit zum DAB. Wenn dieses Gefühl zutrifft, so ist das Auftreten verständlich und o. k. Wer trotzdem in mein Training kommt, um von mir meine Art des Aikido zu lernen, ist herzlich willkommen (so lange er mein Auge nicht völlig beleidigt – siehe Superman-Kostüm). Wer mir auf meinem Weg des Aiki folgen will, ist gut beraten, sich auch sonst in meine Richtung zu orientieren – und diese Richtung ist nun mal der DAB und dessen Kleiderordnung. Dieses sollte man dann auch nach außen repräsentieren. Jemanden, der „nur so mittrainieren“ will, werde ich nicht davon abhalten, seine für ihn persönlich richtig erscheinende Hakamafarbe zu tragen, auch wenn ich selber eher für Konformität auf der Matte bin.

Nach dieser Klarstellung entbrannten noch mehrere Diskussionen zwischen den Papageien und mir (... und sie dauern an). Auch sie haben natürlich ihre Gründe für

das Tragen der andersfarbigen Hakama genannt und dabei sehr interessante Argumente vorgebracht. Der weiße Hakama sei bei quasi allen Verbänden (außer dem DAB) als Zeichen hohen Ranges angesehen. Ein Schüler des DAB könne also nicht guten Gewissens auf einen verbandsfremden Lehrgang gehen und dabei seinen weißen Hakama tragen, er würde gegen die guten Sitten im fremden Verband verstoßen. Vielleicht ist die Wahl für Kyu-Hakama einst mit genau diesem Hintergedanken auf die Farbe „weiß“ gefallen – man weiß es nicht. Die Dan-Träger stehen nicht vor dem Problem, ihre Kleidung je nach Veranstaltung wechseln zu müssen. In Zeiten der Öffnung des DAB zu anderen Verbänden und Stilrichtungen ist ein weißer Hakama für Schülergrade die denkbar ungünstigste Farbe.

*Patrick David,
USC Clausthal-Zellerfeld e. V.*



Lieber in Unterwäsche als mit weißem Hakama?

Vorweg, ich bin nicht der Kanarienvogel, sondern der mit dem roten Hakama. (Wer hier stutzt, sollte erst einmal Patricks Artikel lesen ...)

Angefangen hat die Sache eigentlich schon vor etwas mehr als einem Jahr, als ich mir meinen ersten Hakama zugelegt habe.

Damals konnte mein „kleiner Meister“ mich noch recht einfach vom Streben nach rot abhalten, indem er dezent darauf hinwies, dass ich mit allem anderen als weiß auffallen würde „wie ein bunter Hund“.

Im folgenden Jahr sammelte sich nun einiges an Inspiration und Transpiration während des Trainings in meinem weißen Beinkleid. (Ein kleiner Erfahrungsbericht zwischendurch: Milde Bleiche ist ein Witz. Und selbst Bleichwasser war gegen all das,

was sich im Mischgewebe so ansammelte, eher machtlos.)

Eine andere Veränderung war, dass ich mich das eine und andere Mal, verlassen vom dienstlich verreisten Meister, in der Position des Lehrenden wiederfinden musste. Spätestens jetzt wurde es langsam Zeit, mir eigene Gedanken über meinen „Do“ zu machen. Da ich – zumindest in der nächsten Zeit – nicht plane, mich als 10. Dan auszurufen, verstärkten sich meine Bauchschmerzen, mich im Beinkleid eines Großmeisters zu präsentieren.

Der Entschluss stand also fest. Hakama Nummer zwei wurde in rot bestellt.

Vielleicht hätte ich vorher noch einen Blick in den Kalender werfen sollen. Das Päckchen kam direkt vor dem Oktober-Wochenlehrgang. Was soll ich sagen, der bunte Hund hat seinen Schwanz inkognito eingezogen. Die „Revolution“ musste bis nach seiner Prüfung warten. Und hier fließen nun beide Berichte zusammen.

Mein Grinsen muss aber einfach breiter gewesen sein, als ich sah, dass in meiner Abwesenheit, und dann auch noch völlig ohne Absprache, ein damals 6. Kyu offenkundig viel weniger Zeit dafür gebraucht hatte, seine Hakama-Farbe zu finden.

Evtl. hätte Patrick hier noch mit einem beherzten Einfordern eines DAB-Übungsanzugs das Ruder herumreißen können.

Als wir dann aber bei der nächsten Gelegenheit unsere Köpfe ins Regelwerk steckten, wurde uns schnell bewusst, wie weise doch eigentlich seine Entscheidung damals war.

Mein „ziviler Ungehorsam“ bestand schon viel länger, denn die Schrift auf meinem Gürtelstreifen ist nicht wie vorgeschrieben rot, sondern goldgelb. (Obwohl, um ehrlich zu sein ..., das war eine unbewusste Tat.)

Aber wie geht es nun weiter mit meiner „kleinen Revolution“? Natürlich könnte ich mir einen schwarzen Keiko-Gi besorgen und – quasi als Protest – bei jedem Lehrgang anziehen, bei dem mir mein roter Hakama versagt wird. „Legal“ nach den Buchstaben des DAB wäre das allemal, aber mit „Ai“ hätte es freilich wenig zu tun.

So wird mir in Zukunft lediglich bleiben, eine Antwort auf die Frage zu finden, die ich über diesen Artikel gestellt habe.

Momentan glaube ich noch, dass die Falten im Hakama die Aussage der Farbe überwiegen. Aber schon heute scheint mir sicher:

Ich kann zwar noch in einem weißen Hakama stecken, aber nicht dahinter stehen.

*Christian Schnarr,
USC Clausthal-Zellerfeld e. V.*

道



Bücher aktuell

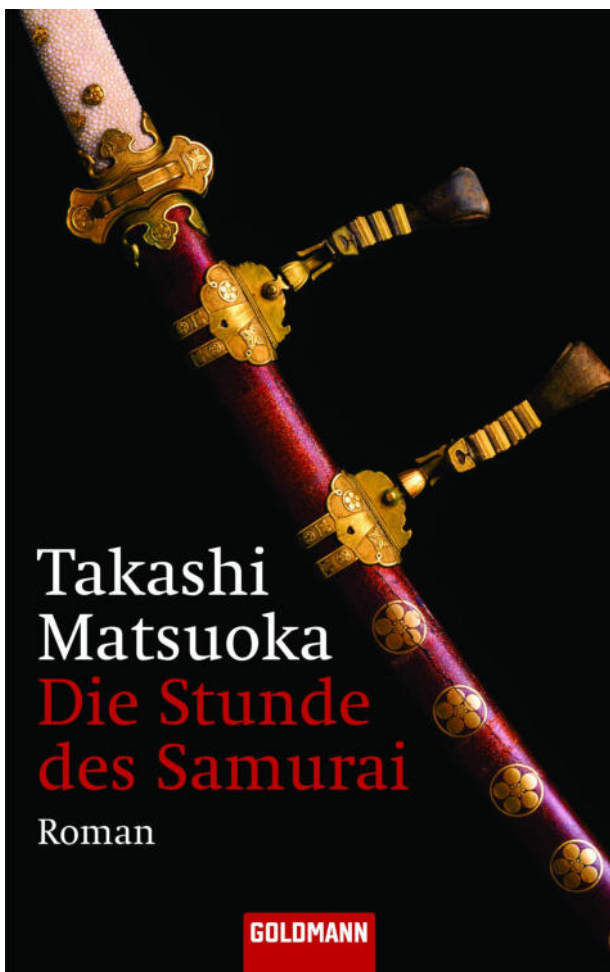
Rezension

„Die Stunde des Samurai“

Der Goldmann-Verlag beschreibt: „Nachdem Japan zwei Jahrhunderte vom Ausland isoliert war, wagen 1861 drei junge Amerikaner die Reise in das fremde, faszinierende Land. Dort finden sie in dem jungen Fürsten Genji einen mächtigen Schutzherrn. Doch Genji hat erbitterte Feinde, und wider Willen werden die drei Neuankömmlinge in einen leidenschaftlichen, blutigen Konflikt um Tradition und Macht, um Liebe und Verrat herein gezogen ...“

Zum Autor heißt es: „Takashi Matsuoka wurde in Japan geboren. Als er zwei Jahre alt war, wanderten seine Eltern nach Amerika aus, erzogen ihre Kinder dort jedoch nach japanischer Tradition. Takashi Matsuoka lebt heute auf Honolulu, wo er in einem buddhistischen Tempel arbeitete, bevor er sich ganz auf das Schreiben konzentrierte.“ Daraus erklärt sich die Nähe zum Detail, welche sich Japan-Liebhabern unmittelbar erschließt.

Das Buch ist als nicht jugendfrei einzuordnen. Denn es geht um das Leben der Samurai als Krieger; die martialischen Details dürften den geschilderten Zeiten entsprochen haben. Kampfkünstler und Kampfkünstlerinnen der Gegenwart, die nicht mehr mit blankem Schwert aufeinander losgehen, werden den im Buch angeestellten Vergleich zwischen dem direkten Kampf gegeneinander unter Nutzung von Waffen des japanischen Mittelalters und Kriegen mit modernen Waffen nachdenklich einzuordnen versuchen.



Mag der Einstieg ins Lesen des Buches zunächst für weniger am Unterrichtsfach Geschichte Interessierte womöglich nicht ganz leicht fallen, so gibt sich das rasch. Denn schon die Einführung in die einzelnen Kapitel SUZUME-NO-KUMO (auf deutsch: Spatzenwolke) bestechen durch ihren zum Denken anregenden, spannenden, jeweils passenden Inhalt. Gegen Ende zu löst sich

das Rätsel, woher diese Erkenntnisse aus verschiedenen Jahrhunderten stammen.

Für Aikidoka, die an der japanischen Geschichte und Kultur interessiert sind, eröffnet der Autor jedenfalls stets neue Horizonte.

Mit nur geringen redaktionellen Unstimmigkeiten liest sich das Buch äußerst flüssig und die 512 Seiten sind im Nu durch.

Takashi Matsuoka: Die Stunde des Samurai; Roman; aus dem Amerikanischen von Eva L. Wahser.

*Goldmanns Taschenbücher, 2004.
12,5 x 18,3 cm, Einband kartoniert, 512 Seiten;
ISBN 3-442-45876-5; € 10,00 (D).*

*Dr. Barbara Oettinger,
aa-Redaktion*



Der AVHe dankte seinen Helfern

Im September 2006 sahen sich alle noch einmal wieder: Die vielen Aikidoka, die beim Osterlehrgang geholfen haben.

Der Landesvorsitzende Dr. Hans-Peter Vietze lud alle nach Mörfelden zu einem Training mit Meister Oliver Sell und einem anschließenden Grillabend ein.

Immerhin 30 Trainierende hatten an dem spontan gestalteten Training von Oliver ihren Spaß und einige weitere kamen später, um gemütlich bei Steak und Wurst den Internationalen Lehrgang noch einmal Revue passieren zu lassen.

Nach dem großen Erfolg des Lehrgangs plant der AVHe eine Neuauflage in 2008. Auch in Frankreich hat sich der Lehrgang einen Ruf erworben und so ist auch dort das Interesse groß, beim nächsten Mal dabei zu sein. Den französischen Freunden wurde ein Foto der Gruppe mit besten Grüßen übermittelt.

*Petra Schmidt,
AV Hessen e.V.*





Wichtige Termine

05. Februar 2007: Meldeschluss für den BL am 03./04.03.2007 in Bruchsal

16. Februar 2007: Meldeschluss zur ÜL-Fortbildung vom 20. – 22.04.2007 in FFM

16. Februar 2007: Meldeschluss zum ÜL-Fach-L. 1 vom 23. – 27.04.2007 in FFM

15. März 2007: Meldeschluss für den BL am 28./29.04.2007 in Dammbach/Bayern

23. – 25. März 2007: TK-Workshop in Selm. Die Einladung erfolgt direkt an die TK-Mitglieder.

05. April 2007: Meldeschluss für den BL am 12./13.05.2007 in Nürnberg

10. April 2007: Meldeschluss für den internat. Pfingstlehrgang 26. – 28.05.2007 in Heidenheim

10. Mai 2007: Meldeschluss für den BL am 17./17.06.2007 in Reutlingen

18. Mai 2007: Meldeschluss für den DFL am 23./24.06.2007 in Niedernhausen



Anschriften aktuell

Anschriftenänderungen *(Alle Änderungen sind kursiv gesetzt!)*

Aikido-Verband BY e.V.

TSV 1865 Dachau e.V.,
*Manfred Hierner, Georg-Elser-Weg 8,
85221 Dachau; Tel. 08131 / 71148
manfred.hierner@dachau.net*

TSG 2005 Bamberg e.V.,
*Dieter Ficht, Johann-Pfaff-Str. 5,
97531 Obertheres; Tel. 09521 / 9578943
Dieter.Ficht@schnell-im-netz.de*

Aikido-Verband NI e.V.

Aikido-Verein Hannover e.V.,
*Norbert Knoll, Kampstraße 17,
30880 Laatzen; Tel. 0511 / 8093518
n.knoll@t-online.de*



Änderungen beim Bundeslehrgang des DAB am 03./04. März 2007 in Bruchsal

Lehrgangsleiter: Jasmin Dzambic, Adolf-Bieringer-Str. 3, 76646 Bruchsal;
Tel: 07251 / 369418

Lehrgangsort: Halle des 1. BBC, Schwetzinger Str. 56, 76646 Bruchsal

Einladung zum Bundeslehrgang des DAB am 28./29. April 2007 in Dammbach/Bayern

Veranstalter: Deutscher Aikido-Bund e.V. (DAB)

Ausrichter: 1. Budo-Club Dammbach e.V.

Lehrer: Karl Köppel, 6. Dan Aikido, Bundestrainer, VPT

Lehrgangsführer: Thomas Reintgen, Gartenstr. 6, 63874 Dammbach;
Tel. 06092 / 823977, E-Mail: TReintgen@t-online.de

Lehrgangsort: Dammbachtalhalle, Frühlingsstr. 10, 63874 Dammbach

Teilnahmeberechtigt: Alle Aikidoka des DAB ab 1. Kyu mit gültigem Aikido-Pass. Gäste aus anderen Verbänden ab 1. Kyu sind herzlich willkommen.

Lehrstoff: Tenchi-Nage, Messertechniken, Rest nach Maßgabe des Lehrers

Zeitplan:

Samstag, den 28.04.2007: bis 15 Uhr Anreise, 15.30 bis 18 Uhr Aikido-Training. Auf Wunsch gemeinsames Abendessen und anschließend gemütliches Beisammensein. Bitte bei der Anmeldung mit angeben.

Sonntag, den 29.04.2007: 9.30 bis 12 Uhr Aikido-Training, anschließend Verabschiedung und Abreise

Leistungen: Der Deutsche Aikido-Bund übernimmt die Kosten für den Lehrer und die Organisation des Lehrganges. Die Kosten für Reise und Unterkunft sowie Verpflegung sind vom Teilnehmer selbst zu tragen.

Lehrgangsgebühr: Eine Lehrgangsgebühr wird nicht erhoben.

Unterkunft: Es wird gebeten, die Unterkunftsreservierungen selbst vorzunehmen. Auf Wunsch wird eine Hotel-/Pensionsliste übermittelt.

Sonstiges: Am Samstag, den 28.04.2007, tagt das DAB-Präsidium abends im Panoramahotel Heimbuchenthal, Am Eichenberg 1, 63872 Heimbuchenthal, Tel. 06092/607-0, Internet www.panoramahotel.de; die Einladung zu dieser Sitzung erfolgt separat.

Meldungen: Die Teilnahme am Lehrgang ist nur nach Anmeldung (möglichst per E-Mail) über den zuständigen Verein/Abteilung beim Lehrgangsführer (Anschrift siehe oben) unter Angabe von Name, Vorname, Aikido-Grad, ggf. Wunsch zur Teilnahme am Abendessen und nach schriftlicher Bestätigung möglich.

Meldeschluss: Die Anmeldung wird bis **spätestens 15. März 2007** erbeten. Wir wünschen allen Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern eine gute Anreise sowie viel Erfolg und Freude beim Lehrgang.

*Dr. Barbara Oettinger,
Präsidentin des DAB*

*Karl Köppel,
Vizepräsident (Technik) des DAB*

*Thomas Reintgen,
Lehrgangsführer*

Einladung zum Bundeslehrgang des DAB am 12./13. Mai 2007 in Nürnberg

Veranstalter: Deutscher Aikido-Bund e.V. (DAB)

Ausrichter: Post-SV Nürnberg e.V.

Lehrer: Alfred Heymann, 6. Dan Aikido, Bundestrainer

Lehrgangsführer: Horst Hahn, Brunnenweg 12, 90607 Rückersdorf; Tel. 0911 / 95339917, mobil 0171 / 5335712, Fax: 0911 / 576026, E-Mail: 2AbtLeiter@aikido-nuernberg.de

Lehrgangsort: Sportzentrum Nordost, Neumeyerstr. 80, 90411 Nürnberg

Teilnahmeberechtigt: Alle Aikidoka des DAB ab 1. Kyu mit gültigem Aikido-Pass. Gäste aus anderen Verbänden ab 1. Kyu sind herzlich willkommen.

Lehrstoff: Stabkata, Stabtechniken, Sumi-otoshi, Rest nach Maßgabe des Lehrers

Zeitplan:

Samstag, den 12.05.2007: bis 15 Uhr Anreise, 15.30 bis 18 Uhr Aikido-Training. Auf Wunsch gemeinsames Abendessen und anschließend gemütliches Beisammensein. Bitte bei der Anmeldung mit angeben.

Sonntag, den 13.05.2007: 9.30 bis 12 Uhr Aikido-Training, anschließend Verabschiedung und Abreise

Leistungen: Der Deutsche Aikido-Bund übernimmt die Kosten für den Lehrer und die Organisation des Lehrganges. Die Kosten für Reise und Unterkunft sowie Verpflegung sind vom Teilnehmer selbst zu tragen.

Lehrgangsgebühr: Eine Lehrgangsgebühr wird nicht erhoben.

Unterkunft: Es wird gebeten, die Unterkunftsreservierungen selbst vorzunehmen. Auf Wunsch wird eine Hotel-/Pensionsliste übermittelt. Eine Übernachtung im Dojo ist möglich – bitte bei der Anmeldung angeben.

Meldungen: Die Teilnahme am Lehrgang ist nur nach Anmeldung (möglichst per E-Mail) über den zuständigen Verein/Abteilung beim Lehrgangsleiter (Anschrift siehe oben) unter Angabe von Name, Vorname, Aikido-Grad, ggf. Wunsch zur Teilnahme am Abendessen und nach schriftlicher Bestätigung möglich.

Meldeschluss: Die Anmeldung wird bis **spätestens 05. April 2007** erbeten. Wir wünschen allen Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern eine gute Anreise sowie viel Erfolg und Freude beim Lehrgang.

*Dr. Barbara Oettinger,
Präsidentin des DAB*

*Karl Köppel,
Vizepräsident (Technik) des DAB*

*Horst Hahn,
Lehrgangsleiter*

Einladung zum Internationalen Aikido-Pfingstlehrgang vom 26. – 28. Mai 2007 in Heidenheim

Veranstalter: Deutscher Aikido-Bund e. V. (DAB)

Ausrichter: Erhard Aikido-Gruppe e. V. (EAG) Heidenheim

Lehrerin: Patricia Guerri, 5. Dan, Frankreich

Lehrgangsleiterin: Barbara Hartmann, Friedrichstr. 7, 89551 Königsbrunn-Ochsenberg;
Tel. 07328 / 4357, E-Mail: Hartmann-B_F@t-online.de

Lehrgangsort: Sporthalle beim Werkgymnasium, Römerstraße 101, 89522 Heidenheim

Teilnahmeberechtigt: Alle Aikidoka des DAB ab 2. Kyu mit gültigem Aikido-Pass. Gäste aus anderen Verbänden ab 2. Kyu sind herzlich willkommen.

Lehrstoff: Waffentechniken und nach Maßgabe der Lehrerin

Zeitplan:

Samstag, den 26.05.2007: bis 15.30 Uhr Anreise, Abwicklung organisatorischer

Angelegenheiten, 16 bis 18 Uhr Aikido-Training, 19.30 Uhr Abendessen auf Wunsch
(bitte bei der Meldung angeben)

Sonntag, den 27.05.2007: ab 9 Uhr Einlass, 9.30 bis 11.30 Uhr Aikido-Training; 15.30 Uhr Einlass, 16 bis 18 Uhr Aikido-Training

Montag, den 28.05.2007: ab 9 Uhr Einlass, 9.30 bis 11.30 Uhr Aikido-Training, anschließend Verabschiedung und Heimreise

Leistungen: Der Deutsche Aikido-Bund e. V. übernimmt die Kosten für die Lehrerin und die Organisation des Lehrgangs.

Kosten: Eine Lehrgangsgebühr wird nicht erhoben. Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung sind von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst zu bezahlen.

Unterkunft: Zimmerangebote können bei der Touristen-Information Heidenheim, Tel. 07321 / 3274910 oder im Internet unter www.heidenheim.de erfragt werden. Zimmerreservierungen bitte schriftlich **bis spätestens sechs Wochen vor dem Termin** an die Touristen-Information, Elmar-Doch-Haus, Hauptstraße 34, 89522 Heidenheim mit dem Kennwort: „Int. Aikido-Pfingstlehrgang“. Eine Anfahrtsskizze kann aus dem Internet unter www.aikido-heidenheim.de entnommen werden.

Meldungen: Die Teilnahme am Lehrgang ist nur nach schriftlicher Anmeldung über den zuständigen Verein/Abteilung bis **spätestens 10. April 2007** (Posteingang) und Bestätigung durch die Lehrgangsleiterin möglich. Die Anmeldung muss folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Aikido-Grad und ggf. Teilnahme am Abendessen.

Hinweis: Die Lehrgangsplätze sind begrenzt! Nach Meldeschluss werden keine Anmeldungen mehr berücksichtigt. **Bitte die üblichen Übungswaffen nicht vergessen!**

*Dr. Barbara Oettinger,
Präsidentin des DAB*

*Karl Köppel,
Vizepräsident (Technik) des DAB*

*Barbara Hartmann,
Lehrgangsleiterin*

Einladung zum Bundeslehrgang des DAB am 16./17. Juni 2007 in Reutlingen

Veranstalter: Deutscher Aikido-Bund e. V. (DAB)

Ausrichter: TSG Reutlingen e. V., Abt. Aikido

Lehrer: Karl Köppel, 6. Dan Aikido, Bundestrainer und VPT

Lehrgangsleiter: Uwe Neumann, Blockäckerstr. 37, 72760 Reutlingen;
Tel. 07121 / 955631

Lehrgangsort: Rennwiesen-Sporthalle, Moltkestr. 41, 72764 Reutlingen

Teilnahmeberechtigt: Alle Aikidoka des DAB ab 1. Kyu mit gültigem Aikido-Pass. Gäste aus anderen Verbänden ab 1. Kyu sind herzlich willkommen.

Lehrstoff: Aiki-Bu-Jitsu, Koshi-Nage, Rest nach Maßgabe des Lehrers

Zeitplan:

Samstag, den 16.06.07: bis 15 Uhr Anreise, 15.30 bis 18 Uhr Aikido-Training. Anschließend auf Wunsch gemeinsames Abendessen und gemütliches Beisammensein.

Sonntag, den 17.06.07: 9.30 bis 12 Uhr Aikido-Training, anschließend Verabschiedung und Abreise

Leistungen: Der Deutsche Aikido-Bund übernimmt die Kosten für den Lehrer und die Organisation des Lehrganges. Die Kosten für Reise und Unterkunft sowie Verpflegung sind vom Teilnehmer selbst zu tragen.

Lehrgangsgebühr: Eine Lehrgangsgebühr wird nicht erhoben.

Unterkunft: Es wird gebeten, die Unterkunftsreservierungen selbst vorzunehmen. Auf Wunsch wird ein Hotelverzeichnis übersandt. Eine Übernachtung im Dojo ist möglich.

Meldungen: Die Teilnahme am Lehrgang ist nur nach Anmeldung (möglichst per E-Mail) über den zuständigen Verein/Abteilung beim Lehrgangsleiter (Anschrift siehe oben) unter Angabe von Name, Vorname, Aikido-Grad, Wunsch zur Teilnahme am Abendessen sowie ggf. Übernachtung im Dojo und nach schriftlicher Bestätigung möglich.

Meldeschluss: Die Anmeldung wird bis **spätestens 10. Mai 2007** erbeten. Wir wünschen allen Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern eine gute Anreise sowie viel Erfolg und Freude beim Lehrgang.

*Dr. Barbara Oettinger,
Präsidentin des DAB*

*Karl Köppel,
Vizepräsident (Technik) des DAB*

*Uwe Neumann,
Lehrgangsleiter*

Einladung zum DFL des DAB am 23./24. Juni 2007 in Niedernhausen

Veranstalter: Deutscher Aikido-Bund e.V. (DAB)

Ausrichter: Aikido-Club Niedernhausen e.V.

Lehrer: Bundestrainer Alfred Heymann, 6. Dan, und Karl Köppel, 6. Dan Aikido,

Lehrgangsleiter: Michael Helbing, Imkerweg 10, 65527 Niedernhausen;
Tel.: 06127/997942 (g. 0611/3663449), Fax: 06127/78387, E-Mail: m-helbing@t-online.de

Lehrgangsort: Aulahalle in Niedernhausen

Teilnahmeberechtigt: alle Aikidoka des DAB ab 3. Dan mit gültigem Aikido-Pass

Lehrstoff: Stabkata, 3. Kata, Rest nach Maßgabe der Lehrer

Zeitplan:

Samstag, den 23.06.2007: 15.30 bis 18.00 Uhr Aikido-Training

Abendveranstaltung: gemeinsames Abendessen um 19.00 Uhr im Wildparkhotel (Nds.-Engenhahn)

Menü 1 – 18,50 €	Menü 2 – 19,50 €
Kraftbrühe mit Markklößchen Putensteak „Schweizer Art“ mit Hausmacher Spätzle u. buntem Salat Hausgemachtes Eisparfait auf Beerensalat	Königsrahmsuppe Rumpsteak mit Kräuterbutter, Kartoffelschnitzen u. grünen Bohnen Fruchtquarkspeise

vegetarisch A – 12,80 €	vegetarisch B – 12,80 €
Tomatensuppe Spinatmaultaschen auf Käsesauce mit gem. Salat Hausgemachtes Eisparfait auf Beerensalat	Lauchcremesuppe Kartoffeltaschen gefüllt mit Frischkäse und Kräuter an frischen Salaten Fruchtquarkspeise

Bitte die Teilnahme am Abendessen mit Menüwunsch bei der Anmeldung angeben.

anschließend:

- Kurze Info unserer Präsidentin Dr. Barbara Oettinger zur aktuellen Entwicklung im Verband
- Die Arbeitsgruppe „Überarbeitung der Prüfungsordnung“ stellt die Ergebnisse des Workshops vom März 2007 vor
- Ergebnisse/Erkenntnisse aus der ersten ÜL-B Ausbildung
- Erläuterung der weiteren Vorgehensweise durch unseren VPT Karl Köppel
- Allgemeine Diskussion/Aussprache

Aufgrund der besonderen Bedeutung der Vorträge/Aussprache für die zukünftige Arbeit in den Vereinen wird möglichst vollzähliges Erscheinen erwartet.

Sonntag, den 24.06.2007: 9.30 bis 12.00 Uhr Aikido-Training; anschließend Verabschiedung, Mattenabbau und Abreise

Leistungen: Der Deutsche Aikido-Bund e.V. übernimmt die Kosten für die Lehrer und die Organisation des Lehrganges. Die Kosten für Reise und Unterkunft sowie Verpflegung sind vom Teilnehmer selbst zu tragen.

Lehrgangsgebühr: Eine Lehrgangsgebühr wird nicht erhoben.

Unterkunft: Im Wildparkhotel ist ein Zimmer-Kontingent (20 DZ 95,00 € u. 10 EZ ab 50,00 €) reserviert. Wir bitten, die Buchung mit dem Hinweis „Aikido-Club“ selbst vorzunehmen (www.wildparkhotel.de, E-Mail: wildparkhotel-niedernhausen@t-online.de, Tel. 06128 / 9740). Bitte rechtzeitig anmelden.

Für andere Übernachtungsmöglichkeiten werden auf Anforderung ein Hotelnachweis und Stadtplan mit der Bestätigung übersandt. Bei weiter gehenden Fragen bitte beim Lehrgangsleiter melden.

Meldungen: Die Teilnahme am Lehrgang ist nur nach Anmeldung **per E-Mail** (um Fehler auszuschließen, wird der Eingang der Anmeldung direkt bestätigt) über den zuständigen Verein/Abteilung beim Lehrgangsleiter und Bestätigung möglich. Bei der Anmeldung bitte Name, Vorname, Aikido-Grad und Teilnahme am Abendessen (mit Menüwunsch) angeben.

Meldeschluss: Die Anmeldung wird bis **spätestens 18.05.2007** erbeten. Wir wünschen allen Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern eine gute Anreise sowie viel Erfolg und Freude beim Lehrgang.

*Dr. Barbara Oettinger,
Präsidentin des DAB*

*Karl Köppel,
Vizepräsident (Technik) des DAB*

*Michael Helbing,
Lehrgangsleiter*

Deutscher Aikido-Bund e. V.

Änderung und Ergänzung des Lehrgangsplan 2007

Datum	Veranstaltung / Inhalt	Ausrichter / Ort	Lehrer
(22.09. – 29.09.07)	Bundeswochenlehrgang III entfällt		
29./ 30.09.2007	Bundeslehrgang ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Stab- und Schwerttechniken, Rest nach Maßgabe des Lehrers	Hannover	Alfred Heymann, 6. Dan

Aikido-Verband Baden-Württemberg e. V.

Lehrgangsplan 2007

Datum	Veranstaltung / Inhalt	Ausrichter / Ort	Lehrer / Leitung
20.01.2007	Landestraining ab 5. Kyu Aikido Zentraltraining ab 1. Kyu Aikido	Murkenbach-Dojo Böblingen	Dr. Thomas Oettinger, 5. Dan Karl Köppel, 6. Dan
21.01.2007	Dan-Vorbereitungslehrgang ab 1. Kyu Aikido	Murkenbach-Dojo Böblingen	Martin Glutsch, 5. Dan
17.02.2007	Landestraining ab 5. Kyu Aikido Zentraltraining ab 1. Kyu Aikido	Murkenbach-Dojo Böblingen	Dr. Barbara Oettinger, 5. Dan Karl Köppel, 6. Dan
18.02.2007	Dan-Vorbereitungslehrgang ab 1. Kyu Aikido	Murkenbach-Dojo Böblingen	Martin Glutsch, 5. Dan
10./ 11.03.2007	Landeslehrgang ab 5. Kyu Aikido	AC Aichtal e. V.	N.N.
17.03.2007	Landestraining ab 5. Kyu Aikido Zentraltraining ab 1. Kyu Aikido	Murkenbach-Dojo Böblingen	Thomas Prim, 5. Dan Karl Köppel, 6. Dan
18.03.2007	Dan-Vorbereitungslehrgang ab 1. Kyu Aikido	Murkenbach-Dojo Böblingen	Martin Glutsch, 5. Dan
14.04.2007	Landestraining ab 5. Kyu Aikido Zentraltraining ab 1. Kyu Aikido	Murkenbach-Dojo Böblingen	Martin Glutsch, 5. Dan Karl Köppel, 6. Dan
15.04.2007	Dan-Vorbereitungslehrgang ab 1. Kyu Aikido	Murkenbach-Dojo Böblingen	Martin Glutsch, 5. Dan
05./ 06.05.2007	Landeslehrgang ab 2. Kyu Aikido	1. Bruchsaler Budo-Club e. V.	Werner Notheis, 5. Dan
19.05.2007	Landestraining ab 5. Kyu Aikido Zentraltraining ab 1. Kyu Aikido	Murkenbach-Dojo Böblingen	Dr. Thomas Oettinger, 5. Dan Karl Köppel, 6. Dan
20.05.2007	Dan-Vorbereitungslehrgang ab 1. Kyu Aikido	Murkenbach-Dojo Böblingen	Martin Glutsch, 5. Dan
09./ 10.06.2007	Aikido-Workshop des AVBW ab 2. Dan Aikido	Schloss Flehingen	Karl Köppel, 6. Dan

04.08 – 11.08.2007	Landes-Wochenlehrgang ab 4. Kyu Aikido	LZ Herzogenhorn	Ulrich Schümann, 5. Dan Dr. Barbara Oettinger, 5. Dan
15.09.2007	Landestraining ab 5. Kyu Aikido Zentraltraining ab 1. Kyu Aikido	Murkenbach-Dojo Böblingen	Dr. Barbara Oettinger, 5. Dan Karl Köppel, 6. Dan
16.09.2007	Dan-Vorbereitungslehrgang ab 1. Kyu Aikido	Murkenbach-Dojo Böblingen	Martin Glutsch, 5. Dan
29./ 30.09.2007	Jubiläumslehrgang ab 5. Kyu Aikido	VfL Sindelfingen e. V.	Martin Glutsch, 5. Dan
06./ 07.10.2007	Landeslehrgang ab 5. Kyu Aikido	Post-SV Aalen e. V.	N.N.
20.10.2007	Landestraining ab 5. Kyu Aikido Zentraltraining ab 1. Kyu Aikido	Murkenbach-Dojo Böblingen	Thomas Prim, 5. Dan Karl Köppel, 6. Dan
21.10.2007	Dan-Vorbereitungslehrgang ab 1. Kyu Aikido	Murkenbach-Dojo Böblingen	Martin Glutsch, 5. Dan
17.11.2007	Landestraining ab 5. Kyu Aikido Zentraltraining ab 1. Kyu Aikido	Murkenbach-Dojo Böblingen	Martin Glutsch, 5. Dan Karl Köppel, 6. Dan
18.11.2007	Dan-Vorbereitungslehrgang ab 1. Kyu Aikido	Murkenbach-Dojo Böblingen	Martin Glutsch, 5. Dan
24./ 25.11.2007	Landeslehrgang ab 5. Kyu Aikido	AG Waiblingen e. V.	Joe Eppler, 5. Dan
08.12.2007	Landestraining ab 5. Kyu Aikido Zentraltraining ab 1. Kyu Aikido	Murkenbach-Dojo Böblingen	Dr. Thomas Oettinger, 5. Dan Karl Köppel 6. Dan
09.12.2007	Dan-Vorbereitungslehrgang ab 1. Kyu Aikido	Murkenbach-Dojo Böblingen	Martin Glutsch, 5. Dan
28.12.2007 bis 01.01.2008	Landeslehrgang ab 5. Kyu Aikido	1. Bruchsaler Budo-Club e. V.	Werner Notheis, 5. Dan

Anmerkungen:

Änderungen vorbehalten.

Trainingsbeginn für die vorstehenden Veranstaltungen:

Landestraining 5. bis 2. Kyu um 13.³⁰ Uhr; Zentraltraining ab 1. Kyu um 15.³⁰ Uhr.

Alle anderen Lehrgänge: Samstag um 15.³⁰ Uhr und Sonntag um 10.⁰⁰ Uhr.

Wochenlehrgang im BLZ Herzogenhorn gemäß separater Ausschreibung!

*Silvia Samendinger,
Technische Leiterin des AVBW*

Aikido-Verband Bayern e. V.

Lehrgangsplan 2007

Datum	Veranstaltung / Inhalt	Ausrichter / Ort	Lehrer / Leitung
13.01.07	Prüfung zum 1. Kyu	AVB e. V. / Augsburg	W. Schwatke, 5. Dan; W. Kunde, 4. Dan

13./ 14.01.07	Landeslehrgang ab 1. Kyu	ESV Augsburg e. V. / Augsburg	W. Kunde, 4. Dan
03.02.07	Landeslehrgang ab 4. Kyu	TV Türkheim e. V. / Türkheim	Joe Eppler, 5. Dan
17.02.07	Zentraltraining ab 1. Kyu	AVB e. V. / München-Milbertshofen	W. Schwatke, 5. Dan
24.02.07	Landeslehrgang für Trainer	Aikido u. Karate Verein e. V. / Augsburg	W. Ackermann, 4. Dan
10.03.07	Landeslehrgang ab 5. Kyu	SC Gaißach e. V. / Lenggries	K. Köppel, 6. Dan
17.03.07	Landestraining ab 5. Kyu	AVB e. V. / München-Milbertshofen	H. Hahn, 4. Dan
17.03.07	Zentraltraining ab 1. Kyu	AVB e. V. / München-Milbertshofen	W. Schwatke, 5. Dan
14.04.07	Landeslehrgang (Kind/Jugend) ab 6. Kyu	PSV Nürnberg e. V. / Nürnberg	D. Ficht, 1. Dan
14.04.07	Zentraltraining ab 1. Kyu	AVB e. V. / PSV Nürnberg e. V.	W. Schwatke, 5. Dan
19.05.07	Landestraining ab 5. Kyu	AVB e. V. / München-Milbertshofen	W. Kronhöfer, 4. Dan
19.05.07	Zentraltraining ab 1. Kyu	TSV Milbertshofen e. V. / München	W. Schwatke, 5. Dan
02./03. 06.07	Landeslehrgang ab 6. Kyu	EBC Dammbach e. V. / Dammbach	W. Schwatke, 5. Dan
07.07.07	Dan-Lehrgang / Lehrstoff bis 3. Dan	AVB e. V. / Kissinger SC e. V.	H. Hahn, 4. Dan; W. Kronhöfer, 4. Dan
08.09.07	Prüfung zum 1. Kyu	AVB e. V. / TSV 1865 Dachau e. V.	W. Schwatke, 5. Dan; W. Kunde, 4. Dan
08.09.07	Danvorbereitungs-Lehrgang / Lehrstoff bis 1. Dan	AVB e. V. / TSV 1865 Dachau e. V.	W. Schwatke, 5. Dan
15.09.07	Zentraltraining ab 1. Kyu	AVB e. V. / München-Milbertshofen	W. Schwatke, 5. Dan
22.09.07	Landeslehrgang ab 1. Dan	AVB e. V. / Augsburg	W. Kunde, 4. Dan
20.10.07	Landestraining ab 5. Kyu	AVB e. V. / München-Milbertshofen	W. Kronhöfer, 4. Dan
20.10.07	Zentraltraining ab 1. Kyu	AVB e. V. / München-Milbertshofen	W. Schwatke, 5. Dan
17.11.07	Landestraining ab 5. Kyu	AVB e. V. / München-Milbertshofen	H. Hahn, 4. Dan
17.11.07	Zentraltraining ab 1. Kyu	AVB e. V. / München-Milbertshofen	W. Schwatke, 5. Dan
24.11.07	Dan-Lehrgang / Lehrstoff bis 3. Dan	AVB e. V. / Augsburg	H. Hahn, 4. Dan; W. Kronhöfer, 4. Dan
01.12.07	Landeslehrgang (Kind/Jugend) ab 6. Kyu	AVB e. V. / PSV Nürnberg e. V.	D. Ficht, 1. Dan

01./ 02.12.07	Christkindl-Landeslehrgang ab 4. Kyu	PSV Nürnberg e. V. / Nürnberg	N.N.
08.12.07	Zentraltraining ab 1. Kyu	AVB e. V. / München-Milbertshofen	W. Schwatke, 5. Dan

Wolfgang Kronhöfer,
Lehrwart Aikido-Verband Bayern e. V.

Aikido-Verband Hessen e. V.

Lehrgangsplan 2007

Datum	Veranstaltung	Ort	Lehrer
20.01.2007	Zentraltraining	Aikido Flughafen Frankfurt e. V.	Manfred Jennewein, 5. Dan
21.01.2007	Landes-Kyu- Zentraltraining	Aikido Flughafen Frankfurt e. V.	Thomas Eichhorn, 1. Dan
27./ 28.01.2007	Udo-Granderath- Gedächtnislehrgang	TV Nauheim 88/94 e. V.	N.N.
03.02.2007	Jugendregionaltraining	Rüsselsheim	Birte Thierolf, 3. Dan
10./ 11.02.2007	Bundeslehrgang	TGS Walldorf 1896 e. V.	Alfred Heymann, 6. Dan
17.02.2007	Zentraltraining	Aikido Flughafen Frankfurt e. V.	Manfred Jennewein, 5. Dan
18.02.2007	Landes-Kyu- Zentraltraining	MTV Gießen e. V.	Eckhard Reschke, 2. Dan
24./ 25.02.2007	Landeslehrgang „10 Jahre SKV Mörfelden“	SKV Mörfelden e. V.	N.N.
17.03.2007	Zentraltraining	Aikido Flughafen Frankfurt e. V.	Manfred Jennewein, 5. Dan
18.03.2007	Landes-Kyu- Zentraltraining	Aikido Flughafen Frankfurt e. V.	Heike Bizet, 3. Dan
31.03./ 01.04.2007	Landeslehrgang	Aikido Flughafen Frankfurt e. V.	Edith Heymann, 5. Dan
14.04.2007	Zentraltraining	Aikido Flughafen Frankfurt e. V.	Manfred Jennewein, 5. Dan
15.04.2007	Landes-Kyu- Zentraltraining	MTV Gießen e. V.	Udo Dittrich, 1. Dan
28.04.2007	Jugendregionaltraining	Rüsselsheim	Birte Thierolf, 3. Dan
19.05.2007	Zentraltraining	Aikido Flughafen Frankfurt e. V.	Manfred Jennewein, 5. Dan
20.05.2007	Landes-Kyu- Zentraltraining	Aikido Flughafen Frankfurt e. V.	Isabel Scheiding, 1. Dan
23.06.2007	Jugendregionaltraining	Rüsselsheim	Thomas Eichhorn, 1. Dan

15.09.2007	Zentraltraining	AC Niedernhausen e. V.	Manfred Jennewein, 5.Dan
16.09.2007	Landes-Kyu-Zentraltraining	MTV Gießen e. V.	Heike Bizet, 3. Dan
22.09.2007	Jugendregionaltraining	Rüsselsheim	Petra Schmidt, 1. Dan
06.10.2007	Dan-Vorbereitungslehrgang	TV 1888/94 Nauheim e. V.	Michael Helbing, 4. Dan
20.10.2007	Zentraltraining	AC Niedernhausen e. V.	Manfred Jennewein, 5.Dan
21.10.2007	Landes-Kyu-Zentraltraining	Aikido Flughafen Frankfurt e. V.	Jenni Härtig, 3. Dan
27./ 28.10.2007	Landeslehrgang	TGS Walldorf 1896 e. V.	N.N.
03./ 04.11.2007	Integrativer Lehrgang	TV 1888/94 Nauheim e. V.	N.N
10./ 11.11.2007	Bundeslehrgang	Aikido Flughafen Frankfurt e. V.	Manfred Jennewein, 5. Dan
17.11.2007	Zentraltraining	AC Niedernhausen e. V.	Manfred Jennewein, 5. Dan
18.11.2007	Landes-Kyu-Zentraltraining	MTV Gießen e. V.	Petra Schmidt, 1. Dan
02./ 03.12.2007	Landesjugendlehrgang	N.N.	C. Orsatelli, 3. Dan
08.12.2007	Zentraltraining	AC Niedernhausen e. V.	Manfred Jennewein, 5. Dan
09.12.2007	Landes-Kyu-Zentraltraining	Aikido Flughafen Frankfurt e. V.	Wolfgang Kastner, 1. Dan

*Petra Schmidt,
Aikido-Verband Hessen e. V.*

Aikido-Verband Niedersachsen e. V.

Lehrgangsplan 2007

Datum	Veranstaltung	Ausrichter / Ort	Lehrer
20.01.2007	Zentraltraining ab 1. Kyu	SG v. 1896 Misburg e. V.	Norbert Knoll, 2. Dan Aikido
21.01.2007	Landestraining ab 5. Kyu	SG v. 1896 Misburg e. V.	Damian Magiera, 2. Dan Aikido
17.02.2007	Zentraltraining ab 1. Kyu	Einbecker SV v. 2006 e. V.	Alfred Heymann, 6. Dan Aikido
18.02.2007	DVL ab 1. Kyu	Einbecker SV v. 2006 e. V.	Alfred Heymann, 6. Dan Aikido
24./ 25.02.2007	Landeslehrgang ab 5. Kyu	TSV Godshorn v. 1926 e. V.	Alfred Heymann, 6. Dan Aikido
17.03.2007	Zentraltraining ab 1. Kyu	SG v. 1896 Misburg e. V.	Alfred Heymann, 6. Dan Aikido

18.03.2007	DVL ab 1. Kyu	SG v. 1896 Misburg e. V.	Alfred Heymann, 6. Dan Aikido
24.3.2007	Landeslehrgang ab 5. Kyu	TSV Godshorn v. 1926 e. V.	Martin Moers, 4. Dan Aikido
14.04.2007	Zentraltraining ab 1. Kyu	Einbecker SV v. 2006 e. V.	Alfred Heymann, 6. Dan Aikido
15.04.2007	DVL ab 1. Kyu	Einbecker SV v. 2006 e. V.	Alfred Heymann, 6. Dan Aikido
05./ 06.05.2007	Landeslehrgang ab 5. Kyu	Aikido-Verein Hannover e. V.	Hubert Luhmann, 5. Dan- Aikido
19.05.2007	Zentraltraining ab 1. Kyu	SG v. 1896 Misburg e. V.	Alfred Heymann, 6. Dan Aikido
20.05.2007	Landestraining ab 5. Kyu	SG v. 1896 Misburg e. V.	Joachim Brinkmann, 2. Dan Aikido
16./ 17.06.2007	Landeslehrgang ab 5. Kyu	Aikido-Club Northeim e. V.	Alfred Heymann, 6. Dan Aikido; Edmund Kern, 8. Dan Aikido
01./ 02.09.2007	Landeslehrgang ab 5. Kyu	SG Wolbrechtshsn.- Hevensen e. V.	Roland Nemitz, 5. Dan Aikido
15.09.2007	Zentraltraining ab 1. Kyu	SG v. 1896 Misburg e. V.	Alfred Heymann, 6. Dan Aikido
16.09.2007	DVL ab 1. Kyu	SG v 1896 Misburg e. V.	Alfred Heymann, 6. Dan Aikido
06./ 07.10.2007	Landeslehrgang ab 5. Kyu	JKCS Goslar e. V.	Alfred Heymann, 6. Dan Aikido
20.10.2007	Zentraltraining ab 1. Kyu	Einbecker SV v. 2006 e. V.	Alfred Heymann, 6. Dan Aikido
21.10.2007	DVL ab 1. Kyu	Einbecker SV v. 2006 e. V.	Alfred Heymann, 6. Dan Aikido
17.11.2007	Zentraltraining ab 1. Kyu	SG v. 1896 Misburg e. V.	Alfred Heymann, 6. Dan Aikido
18.11.2007	DVL ab 1. Kyu	SG v. 1896 Misburg e. V.	Alfred Heymann, 6. Dan Aikido
24./ 25.11.2007 (kann sich noch ändern!)	Landeslehrgang ab 5. Kyu	Einbecker SV v. 2006 e. V.	Alfred Heymann, 6. Dan Aikido
08.12.2007	Zentraltraining ab 1. Kyu	Einbecker SV v. 2006 e. V.	Norbert Knoll, 2. Dan Aikido
09.12.2007	Landestraining ab 5. Kyu	Einbecker SV v. 2006 e. V.	Andreas Türk, 2. Dan Aikido

Orte für Zentraltraining, Danvorbereitungslehrgänge und Landestraining:

Hannover OT Misburg, Ludwig-Jahn-Str.
Einbeck, Hubeweg (Hubehalle II)

Zentraltraining jeweils von 15:30 bis 18:00 Uhr

Danvorbereitungslehrgänge und Landestraining jeweils von 9:30 bis 12:00 Uhr

Die Einladungen zu den Landeslehrgängen und zu den Landesjugendlehrgängen gehen den Vereinen und Abteilungen vom AVNI aus gesondert zu.

Markus Traupe,
1. Vorsitzender des AVNI

Tanja Küchemann,
Technische Leiterin des AVNI

Aikido-Verband Nordrhein-Westfalen e. V.

Lehrgangsplan 2007

Datum	Veranstaltung	Ort	Lehrer
20.01.2007	ZT	Herne	H. Glowinski, 6. Dan
27./ 28.01.2007	LL	Lünen	F. Mercsak, 4. Dan
17.02.2007	ZT	Herne	H. Glowinski, 6. Dan
24./ 25.02.2007	DVL	Recklinghausen	H. Luhmann, 5. Dan
09.03.2007	Hauptversammlung AVNRW	Castrop-Rauxel	H. Glowinski, 6. Dan
10./ 11.03.2007	LL	Wolbeck	H. Glowinski, 6. Dan
17.03.2007	ZT	Herne	H. Glowinski, 6. Dan
14.04.2007	ZT	Herne	H. Glowinski, 6. Dan
05./ 06.05.2007	LL	Hannover	H. Luhmann, 5. Dan
19.05.2007	ZT	Herne	H. Glowinski, 6. Dan
02./ 03.06.2007	JL 1	Dortmund	N.N
11./ 12.08.2007	LL	Marl	R. Nemitz, 5. Dan
25./ 26.08.2007	DVL	Rünthe	H. Luhmann, 5. Dan
08./ 09.09.2007	JL 2	Marl	N.N
15.09.2007	ZT	Herne	H. Glowinski, 6. Dan
20.10.2007	ZT	Herne	H. Glowinski, 6. Dan
27./ 28.10.2007	LL	Walldorf	H. Luhmann, 5. Dan
03./ 04.11.2007	LL	Wuppertal	R. Behnke, 4. Dan
17.11.2007	ZT	Herne	H. Glowinski, 6. Dan
08.12.2007	ZT	Herne	H. Glowinski, 6. Dan

Jürgen Feldmann,
Pressereferent AVNRW

合氣道

Die letzte Erkenntnis:

„Aikido hat mir sehr gut gefallen. Nur manche Schritte waren einfach zu leicht und weil wir zu viel darüber nachgedacht haben, wie es geht, war alles wieder schwer.“

(überdenkenswertes Fazit eines Neunjährigen nach einem zweitägigen Aikido-Seminar im Rahmen der Ferienakademie des Vereins „Helle Köpfe e.V.“ in Schwäbisch Gmünd)

Redaktionsschluss für „aikido aktuell 2/2007“

1. März 2007